



Marburger Zeitung

Verkaufspreis:
 Einzelnummer 10 Pf.
 3 Monate 30 Pf.
 6 Monate 55 Pf.
 1 Jahr 100 Pf.
 Ausland: monatlich 18 Pf.
 Einzelnummer 1 Pf.
 Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für den Monat, in dem die Zeitung eintrifft, anzugeben. Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für den Monat, in dem die Zeitung eintrifft, anzugeben. Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für den Monat, in dem die Zeitung eintrifft, anzugeben.

Nr. 158

Sonntag, den 16. Juli 1922

62. Jahrg.

Staatsrat und Verwaltungsgerichte.

Unsere Staatsverwaltung steht nicht auf der Höhe ihrer Aufgabe, ihre Organe hätten zumeist nicht die entsprechende Vorbildung, sie wären unzuverlässig und mehr die Organe einer Partei, so daß ihnen die Parteipolitik viel näherstünde als jene des Staates — solche Klagen kann man täglich hören und in unserer Presse auch lesen. Die Unzufriedenheit, die in manchen Gegenden des Staates sich bereits in Formen äußert, die nicht ohne schwere Bedenken hingenommen werden dürften, wird auf die mangelhafte Verwaltung zurückgeführt. Dieses Uebel wird umso schwerer ertragen, als dormalen in unserem Staate noch kein Forum existiert, das den Verfall hätte, über Streitfälle, Ungerechtigkeiten und Mißgriffe in Verwaltungsangelegenheiten in objektiver Weise zu urteilen.

Die Bestimmungen unserer Verfassung zur Bildung einer Verwaltungsgerichtsbarkeit sind in den Artikel 102 und 103 enthalten und haben folgenden Wortlaut:

Artikel 102: Für Streitfälle in Verwaltungsangelegenheiten werden Verwaltungsgerichte eingerichtet, deren Sitz, Kompetenz und Organisation bestimmt das Gesetz.

Artikel 103: Der Staatsrat ist das oberste Verwaltungsgericht. Die Mitglieder ernannt der König auf Vorschlag des Präsidenten des Ministerrates, und zwar auf folgende Art: Die Hälfte der Mitglieder ernannt der König von der doppelten Zahl der Mitglieder, welche die Nationalversammlung vorschlägt, die zweite Hälfte wählt die Nationalversammlung von der doppelten Zahl, die der König vorschlägt. Die Befugnis der freiverbenden Stellen von Staatsräten wird durch ein besonderes Gesetz geregelt, das vom obigen Prinzip auch abweichen kann.

Zu Mitgliedern des Staatsrates können nur jene höheren Beamten oder öffentlichen Arbeiter ernannt werden, welche Fakultätsbildung und einen 10jährigen Staatsdienst oder öffentliche Tätigkeit nachweisen können.

Wenigstens zwei Drittel der Staatsräte müssen das Diplom der Rechtsfakultät besitzen.

Der Staatsrat hat folgende Pflichten:

1. Als oberstes Verwaltungsgericht entscheidet er über Verwaltungsstreitfälle, entstanden durch Beschwerden gegen Erlasse und ministerielle Entscheidungen, diese werden vom Staatsrate in erster und letzter Instanz erledigt.

2. Als Verwaltungsorgan der obersten Staatsverwaltung entscheidet er über Verwaltungsakte, für welche im Sinne von besonderen Gesetzen seine Zustimmung notwendig ist.

3. Er übt die Aufsichtsgewalt über die Selbstverwaltungseinheiten nach den Verfügungen des Gesetzes.

4. Er entscheidet in Kompetenzstreitigkeiten zwischen den staatlichen Verwaltungsbehörden, sowie auch über Kompetenzstreitigkeiten zwischen staatlichen und Selbstverwaltungsbehörden.

5. Er entscheidet auch in anderen Fragen, welche durch Gesetz seiner Kompetenz angewiesen werden.

Nähere Bestimmungen über die Zusammenstellung, die Kompetenz und das Verfahren des Staatsrates werden durch ein besonderes Gesetz vorgeschrieben werden.

Dies sind die Bestimmungen der Verfassung über die Einrichtung der Verwaltungsgerichtsbarkeit in unserem Staate. Es ist kein Zweifel, daß ihre Organisation der in Aussicht stehenden Verwaltungseinteilung

Die Konferenz im Haag.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Haag, 14. Juli. Heute vormittags fand noch eine Sitzung der Unterkommision für Kredite mit den Russen statt. Vorsitzender Avezzano wies darauf hin, daß es unmöglich sei, Besprechungen über die Kreditfrage nach den Vorgängen in der Unterkommision für das Privateigentum fortzusetzen. Avezzano erklärte demgegenüber, daß die nicht-russische Kommission nicht unversöhnlich sei. Wenn die Russen neue Vorschläge mitzuteilen hätten, wäre jetzt Zeit dazu. Litwinow antwortete, daß die Russen keine neuen Vorschläge zu machen hätten. Nach längerer Aussprache wurde die Sitzung geschlossen.

Haag, 14. Juli. Die zweite Unterkommision für die Schulden hat einen vom Vorsitzenden Alphonse unterstützten Antrag eines englischen Vertreters angenommen, wonach der russischen Delegation mitzuteilen ist, daß man es nicht für nützlich halte, bei der heutigen Lage der Haager Konferenz die Besprechungen mit der russischen Delegation fortzusetzen.

Bevorstehende Abreise der Russen.

Haag, 14. Juli. Wie verlautet, werden die Russen morgen Haag verlassen. Es heißt, daß sie sich weigern, das Konferenzprotokoll zu unterzeichnen.

Ein Attentat auf Millerand und den Pariser Polizeipräsidenten.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Der Präsident unverletzt. Der Attentäter verhaftet.

Paris, 14. Juli. Als die Wagen der offiziellen Persönlichkeiten auf der Rückkehr von der Truppenparade am Longchamps um 11.15 Uhr vormittags an der Ecke der Avenue de Morigny und der Avenue de Champs Elysee angelangt waren, feuerte ein in der angestellten Menge befindlicher Mann in der Richtung des vor dem Automobil des Präsidenten Millerand fahrenden Automobils des Polizeipräsidenten zwei Revolvergeschosse ab. Die Menge stürzte sich auf den Attentäter, der ohne das Eingreifen der Sicherheitswache überliefert worden wurde. Die Menge wendete sich sodann dem Wagen des Präsidenten Millerand zu mit den Rufen: „Fahren Sie nicht weiter! Man schießt!“ Millerand, der das Attentat nicht bemerkt hatte, gab die Befehle, die Fahrt fortzusetzen. Als er bei der Ankunft im Elysee von dem Anschlag in Kenntnis gesetzt wurde, beglückwünschte er den Polizeipräsidenten in warmen Worten. Der Polizeipräsident, auf den die Revolvergeschosse keinen Eindruck gemacht hatten, dankte dem Präsidenten mit dem Bemerkten, es sei dies eine Feuertat gewesen. Der Attentäter wurde auf die Polizei gebracht, wo er erklärte, er heiße Gustav Bouvet, genannt „Jubenis“. Er sei 20 Jahre alt und Zeichner in einer Automobilfabrik. Er ist ein bekannter Anarchist und Generalsekretär der kommunistischen „Jugend“. Er hatte bereits zwei Vorstrafen erlitten. Er sagte, er habe die Schüsse abgegeben, um die Aufmerksamkeit auf die Lage des Proletariats zu lenken.

Bouvet leugnet jede Vorabsicht.

Paris, 14. Juli. Bei Bouvet wurde ein zweiter Revolver und 25 Patronen gefunden. Er war schon wegen anarchistischer Propaganda und Aufreizung zu Gewalttätigkeiten zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Der Attentäter behauptet, er habe auf den Wagen des Präsidenten feuern, aber niemanden töten wollen.

Die Auflösung des deutschen Reichstages — unvermeidlich.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Berlin, 15. Juli. Reichszankler Doktor Wirth hat noch gestern abends mit den Führern der beiden anderen Koalitionsparteien, dem Zentrum und den Demokraten, den Abgeordneten Marx, Dr. Petersen und Koch, Rücksprache genommen. Wie verlautet, haben die demokratischen Führer darüber nicht in Zweifel gelassen, daß ihre Fraktion nach wie vor auf dem Standpunkt verharre, eine demokratische Partei lasse sich, abgesehen von dem Inhalte der Forderungen, nicht unter den Druck der Gewerkschaften als einer außerparlamentarischen Körperschaft, stellen.

Auch in Zentrumskreisen lehnt man eine Einmischung der Gewerkschaften entschieden ab.

Der Reichszankler wird sich zu der neu geschaffenen innerpolitischen Lage nicht früher äußern, bevor er sich nicht mit dem Reichspräsidenten Ebert verständigt hat. Auf das gestrige Ersuchen an den Reichspräsidenten, seine Kur nochmals zu unterbrechen, liegt noch keine Antwort vor. Alles in allem mehrten sich die Anzeichen, daß eine Auflösung des Reichstages nicht mehr zu umgehen sein wird.

Abberufung des italienischen Gesandten aus Beograd.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Rom, 14. Juli. Die Blätter melden, daß mit ihm unterhandelt habe. „Idea Nazionale“ verlangt, daß der Gesandte streng bestraft werde, und sagt, daß er nach Beograd nicht zurückkehren dürfe.

Die Blätter melden, daß mit ihm unterhandelt habe. „Idea Nazionale“ verlangt, daß der Gesandte streng bestraft werde, und sagt, daß er nach Beograd nicht zurückkehren dürfe.

Montenegro — endgültig ein Teil Jugoslawiens.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Paris, 14. Juli. Die Völkerverkonferenz hat gestern bei Festsetzung der Grenzen zwischen Jugoslawien und Albanien endgültig festgestellt, daß Montenegro seit dem Jahre 1919 tatsächlich ein Teil Jugoslawiens sei.

Damals hat die Friedenskonferenz eine Volksabstimmung in dem Lande abgelehnt. Mit dem gestrigen Beschluß der Völkerverkonferenz verschwindet Montenegro offiziell von der europäischen Landkarte.

Faschistenunruhen in Italien.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Rom, 15. Juli. Die Lage in Ligurien hat eine Verschärfung erfahren. Wegen der Abberufung der sozialistischen Gemeindevorstände durch Faschisten drohen die Vorstände von 52 Gemeinden zu demissionieren.

Häute der Arbeiterkammer, in der Druckerei des „Ecco di Popolo“ und im Konsumvereinsgebäude Verwüstungen angerichtet. An Ort und Stelle sind bereits Truppen angelangt. Infolge der Zerstörung des Volkshauses in Ravenna dauert der Generallstreik an.

Große Verwüstungen in Cremona. Cremona, 15. Juli. Faschisten haben im Ge-

angepaßt wird und das mag auch die Ursache sein, daß die Gesetzgeber bei der Lösung dieser Aufgabe eine so auffallende Zurückhaltung an den Tag legen.

Erst in den letzten Wochen bringen verschiedene Zeitungsstimmen die Nachricht, daß sich die Regierung ernstlich mit der Zusammenstellung des Staatsrates beschäftige.

Es soll die Wichtigkeit der Rolle, die der Staatsrat zu spielen berufen sein wird, nicht verkannt werden, wenn man aber dem Bürger die Bestimmungen der Verfassung über die Verwaltungsgerichtsbarkeit erklären und ihn dann fragen würde, welche von den beiden Schöpfungen, die Verwaltungsgerichte oder der Staatsrat, die wichtigeren oder dringenderen Institution ist, so darf kaum bezweifelt werden, daß er sich für die Verwaltungsgerichte entscheiden würde.

Auf die Frage, warum dies nicht so geschieht, dürfte wahrscheinlich die Antwort erfolgen, daß an die Organisation der Verwaltungsgerichte nicht herangeföhrt werden könne, solange die neue Verwaltungseinteilung nicht zur Durchführung gelangt. Die Antwort kann aber nicht befriedigen, weil die Institution der Verwaltungsgerichte unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine so dringende und zur Konsolidierung unserer Verhältnisse notwendige Einrichtung ist, daß es unübernehmbar muß, daß die Gesetzgeber nicht schon lange das Bedürfnis empfanden, ein an die gegenwärtige Verwaltungseinteilung angepaßtes Provisorium zu schaffen, zumal die Arbeit gar nicht nutzlos gewesen wäre, da sich das Provisorium sehr leicht in den Rahmen der bevorstehenden definitiven Organisation hätte einfügen lassen. Der Mangel einer Verwaltungsgerichtsbarkeit dürfte sehr viel zu dem Ruße beitragen, daß sich in unserem Staate eine Herrschaft etablierte, die keineswegs den Anforderungen einer modernen Verwaltung entspricht.

Aus- und Einfuhr von Geld nach Jugoslawien.

Nach einer Mitteilung der Zagreber Handels- und Gewerbelammer bestehen momentan in Jugoslawien folgende Vorschriften für die Aus- und Einfuhr von Geldnoten fremder oder ausländischer Währung:

Im Sinne der Vorschriften über die Regelung des Devisen- und Valutaverkehrs vom 23. September 1921 („Sluzb. Novine“ vom 23. September 1921, Nr. 214) kann der heimische Staatsbürger bei einer Auslandsreise für den Bedarf der Reisepeise 3000 Dinar, in effektiven jugoslawischen Geldnoten und fremde Währung im Paritätswerte von 3000 französischen Franken mit sich nehmen. Später wurde die Verordnung in der Richtung erweitert, daß die Summe der fremden Währung in Form eines Schecks oder in effektiven Valuten im Reisepaß des Reisenden seitens des Geldinstitutes, wo die Summe beschafft wurde, mit der Anmerkung des Kaufes, des Betrages und der Unterschrift der Bank eingetragen werden muß.

Die Ausfuhr von Valuten in den oben erwähnten Beträgen ist jedem Reisenden einmal monatlich, wenn auch die ganze Familie mitreist, bewilligt. Von dieser Begünstigung sind die Kinder, welche die Eltern begleiten und nicht älter als 15 Jahre sind, ausgeschlossen. (Zuschrift des Generalinspektors des Finanzministeriums vom 17. Jänner 1922, 1, Nr. 113 „Sluzbene Novine“ vom 2. Februar 1922, Nr. 22).

Danach können die Geldinstitute den Reisenden fremde Valuten in den oben erwähnten Beträgen nur gegen Vorweisung des vierten Passes für das Land, dessen Währung verlangt wird, verkaufen. Wenn der Reisende

in mehrere Länder reist, kann er sich verschiedene Valuten beschaffen, wenn ihm der Reisepaß für alle diese Länder vidiert ist; jedoch darf der Gesamtbetrag derselben nicht das Äquivalent von 3000 französischen Franken übersteigen.

Auf Grund der Reisepässe beschaffte fremde Valuten dürfen nur für den eigenen Bedarf des Reisenden verwendet werden und nicht für den Ankauf von Waren. Der Devisenausschuss bei der Nationalbank und ihre Filialen können auf Grund der bestehenden Vorschriften keine Einfuhrbewilligung für Waren erteilen, welche auf diesem Weg angekauft wurden. Die Polizeibehörden und Geldinstitute sollten auf diesen Umstand die Reisenden aufmerksam machen.

Für die Erhaltungskosten der Studenten, Kinder, Kranken und Verwandten im Ausland kann denselben monatlich im Weg der privilegierten Banken an fremden Valuten ein Paritätswert von 500 französischen Franken angewiesen werden; über die Notwendigkeit der Anweisung ist den Polizeibehörden eine Bestätigung der Bank vorzuweisen. (In Zagreb die Polizeidirektion, Petrinjska ulica 18, Zimmer Nr. 9.)

Die Reisenden aus dem Grenzgebiet, also jene, die an der Grenze anlässlich sind und sehr oft die Staatsgrenze überschreiten, können laut Entscheidung des Generalinspektors des Finanzministeriums vom 4. Febr. 1922, Nr. 347 („Sluzbene Novine“ vom 11. Febr. 1922, Nr. 31) nicht oben gewährte 3000 Franken Paritätswert ausführen, sondern nur 3000 Dinar in jugoslawischen Geldnoten oder diesen Betrag in der Währung des Landes, in welches sie reisen.

Fremde Staatsbürger, welche auf kurzen Aufenthalt in Jugoslawien eintreffen oder nur das Land durchreisen, müssen bei dem Betreten des Landes sich von den Zollamtsorganen die Mengen der mitgebrachten Geldnoten in die Reisepässe eintragen lassen, widrigenfalls werden ihnen bei der Rückreise Unannehmlichkeiten gemacht werden. Der Transit von Geldern ist auf Grund der Eintragung in die Reisepässe oder auf Grund besonderer Bewilligung nur auf einen Monat bewilligt. Sonst ist die Einfuhr von Valuten aus allen Ländern in unseren Staat ohne Einschränkung bewilligt, wenn sie die Reisenden einführen und nicht auszuführen beabsichtigen.

Schecks und Akkreditive, auf fremde Valuta lautend, welche bei den heimischen Banken zur Auszahlung repräsentiert werden, können im Sinne der Lösung des Generalinspektors des Finanzministeriums vom 20. 5. 1922, Nr. 5195 („Sluzbene Novine“ vom 24. Mai 1922, Nr. 117) vollständig oder teilweise nur in heimischer Währung ausbezahlt werden.

Die Ausfuhr von Geld und Silbergeld ist überhaupt verboten. Insofern die Reisenden größere Beträge als die oben angeführten befürchten, müssen sie sich mit einem begründeten Gesuch an das Generalinspektorat des Finanzministeriums in Beograd wenden. Das Gesuch muß mit 7 Dinar Stempelgebühren versehen werden.

Die Koalitionskrisis.

Von unserem Berliner Korrespondenten.
Nach links oder rechts? Ein „Luftgeschäft“.
Markkatschpale und Moratorium.

Die alsbald nach der Ermordung Rathenau eingeleiteten Bemühungen um eine Erweiterung der Koalition, die ja auf sehr schwachen Grunden ruht, sind bisher ergebnislos verlaufen. Ursprünglich schien es sich nur um die Möglichkeit einer Erweiterung nach links zu handeln, und die Mehrheitssozialisten gaben sich redliche Mühe, das Herz der Unabhängigen zu gewinnen und diese ihrem Ideal der Räterepublik abspenstig zu machen. Die Reichskonferenz der U. S. P. erklärte denn auch ihre grundsätzliche Bereitschaft zum Eintritt in die Regierung; aber die Freude darüber war bei den beiden anderen Koalitionsparteien, dem Zentrum und den Demokraten, sehr gedämpft, und man empfand starke Bedenken, sich ohne weiteres „von Links umgarnen zu lassen“, umso mehr, da die Zentralleitung der U. S. P. ausdrücklich feststellte, daß durch einen Eintritt in die Regierung „am besten der Kampf für die Ziele des Proletariats und um den Sieg des Sozialismus ausgetragen werden kann“. Zu den innerpolitischen kamen außenpolitische Bedenken, da man sich sagen mußte, daß Deutschland bei einem Rud nach links, wie er durch den ohne ein Gegengewicht erfolgenden Eintritt der Unabhängigen in die Regierung zweifellos bedingt wäre, für die internationale Finanzwelt nicht kreditfähig würde. Es kommt hinzu, daß die Reichsregierung sich gerade jetzt genötigt sieht, an die Alliierten mit einem neuen Moratoriumsgesuch heranzutreten; denn wenn auch die Zuzahlung gedeckt ist, so würde doch die Aufbringung der Devisen für die weiteren Reparationszahlungen angesichts des derzeitigen trostlosen Marktandes katastrophal auf unsere Finanzen wirken.

Aus allen diesen inner- und außenpolitischen Erwägungen heraus hatten Demokraten und Zentrum, während die Mehrheitssozialisten nach links anbandelten, sich mit einer Anfrage an die Deutsche Volkspartei gewendet, wie sie sich zu einem Eintritt in die Koalition stelle, und die Antwort ist bekanntlich dahin ausgefallen, daß die Partei bereit sei, sich an der Regierung zu beteiligen. Freilich wird dazu parafloßig bemerkt, daß „eine gleichzeitige Erweiterung der Koalition nach links für die Deutsche Volkspartei nicht in Frage kommt“. Das beruht auf Gegenseitigkeit; denn die Unabhängigen geben die gleiche Abneigung kund, mit der Deutschen Volkspartei an einem Strang zu ziehen. Diesem Standpunkt tritt der „Vorwärts“ im Namen der Mehrheitssozialisten ausdrücklich bei, und er glaubt die Anfrage an die Deutsche Volkspartei sogar als ein „politisches Luftgeschäft“ bezeichnen zu müssen, „es sei denn, daß man den Zeitpunkt für geeignet hielte, eine rein bürgerliche Regierung mit bürgerlicher Mehrheit herzustellen“.

Zur Zeit scheinen die Verhandlungen auf dem toten Geleise angelangt zu sein. Die Besprechungen, die am Sonnabend zwischen den Führern der Koalitionsparteien unter

dem Vorsitz des Reichskanzlers stattgefunden haben, sind ergebnislos ausgegangen, nicht nur weil Demokraten und Zentrum zu dem Briefwechsel zwischen den einzelnen Parteien noch keine endgültige Stellung genommen haben, sondern weil es überhaupt an einer Verständigungsgrundlage fehlt. Die gleichzeitige Erweiterung der Koalition nach rechts und links kann als ausgeschlossen gelten. Der Erweiterungsversuch nach rechts würde zum Austritt der Mehrheitssozialisten führen, so daß nur ein Kabinett der geschwächten Minderheit bliebe. Eine Erweiterung der Koalition nach links aber begegnet nicht bloß den vorher gekennzeichneten Bedenken inner- und außenpolitischer Provenienz, sondern würde naturgemäß zu einer ausgeprägten Frontstellung der Deutschen Volkspartei gegen die Regierung und damit zu einer Verschärfung der Spannung führen, was man ja gerade zu vermeiden wünscht.

Unter diesen Umständen wird bereits angeregt, die Frage der Koalitionserweiterung überhaupt zu vertagen, wogegen sich aber die Mehrheitssozialisten, die sich schon allzu tief mit den Unabhängigen eingelassen haben, mit aller Macht wehren; ja, sie drohen sogar damit, daß sie in diesem Falle aus der Koalition ausscheiden und auf die Ausschreibung von Neuwahlen drängen wollen. Demgegenüber wird von den anderen Koalitionsparteien darauf hingewiesen, daß angesichts der finanziellen Deroute und der Notwendigkeit, mit den Alliierten über einen neuen Zahlungsausschub Verhandlungen einzuleiten, eine Regierungskrisis jetzt katastrophal wirken und unseren politischen wie finanziellen Kredit außerordentlich schmälern müßte. Ob dies Argument bei den Sozialdemokraten verfangt, wird sich in Kürze zeigen. Auf alle Fälle muß die Lage als höchst gespannt, die Krisis, die als Koalitionskrisis begonnen hat, als sehr entwicklungsfähig bezeichnet werden.

Poincarés Reise nach London.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.
London, 15. Juli. Wie das Reutersche Büro erfährt, will Ministerpräsident Poincaré anscheinend den Bericht des Garantiekomitees, das die Frage der deutschen Finanzen in Berlin geprüft hat, abwarten, bevor er nach London kommt, um mit Lloyd George die Lage zu besprechen. Dieser Bericht werde wahrscheinlich im Laufe der kommenden Woche übergeben werden und es werde erwartet, daß Poincaré in der letzten Juliwoche oder Anfang August nach London kommen werde.

Die englische Schuld an Amerika.

Washington, 15. Juli. Wie verlautet, seien die New Yorker Bankiers verständigt worden, daß der britische Botschafter Geddes auf seiner Rückreise von London von Sachverständigen des britischen Handelsamtes begleitet und bereit sein werde, die Frage der Liquidierung der britischen Schulden an die Vereinigten Staaten zu fördern. In der jüngsten Zeit seien aus London ungefähr 10 Millionen Dollars abgesendet worden, die einen Teil der Zinsen der britischen Schulden darstellen sollen.

Besserung der englischen Finanzen.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.
London, 14. Juli. Sir Robert Horne hielt eine Rede, in der er u. a. sagte: Die Vorschläge haben sich bisher als vollkommen richtig erwiesen: Die Finanzlage des Landes hat sich ständig gebessert. England ist heute in besserer Position als je seit dem Waffenstillstand. Die große Veränderung, die in Deutschland eingetreten ist, verursacht natürlich ernste Besorgnis und die Angelegenheit wird im Einverständnis mit den Alliierten baldigst behandelt werden. Ein weiterer Aufschwung ist nicht möglich. Die Schulden an Amerika sind Ehrenschulden und werden unbedingt abgetragen werden. Der kürzlich von den Vereinigten Staaten empfangenen Auforderung, die Frage der Fundierung der Schulden zu erwägen, wird Folge gegeben werden.

Eine Arbeitsgemeinschaft der sozialistischen Reichstagsfraktion.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.
Berlin, 14. Juli. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion der Unabhängigen hat abends nach einer Besprechung der beiderseitigen Fraktionsvorstände in getrennter Sitzung den übereinstimmenden Beschluß gefaßt, sich zu einer Arbeitsgemeinschaft der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zusammenzuschließen.

Die deutsche Zentrale gezahlt.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.
Berlin, 15. Juli. Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ meldet, wurde der Barbetrag der Reparationsleistung für Juli in der Höhe von 32,107,327 Goldmark an die Reparationskommission abgeführt.

Der Bürgerkrieg in Irland.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.
London, 14. Juli. Der Berichterstatter der „Associated Press“ in Cork erklärte, daß die Meldungen über die Ausbreitung der Kämpfe in Cork jeder Grundlage entbehren.

Die Krle in Polen.

Korjanti zum Ministerpräsidenten designiert.
Telegramm der „Marburger Zeitung“.
Warschau, 15. Juli. Der Hauptausschuß des Sejm hat Korjanti mit 219 gegen 206 Stimmen zum Ministerpräsidenten designiert.

Ausnahmzustand in Wiesbaden.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.
Berlin, 15. Juli. Der „Völkischer Anzeiger“ meldet aus Wiesbaden: In Wiesbaden ist von der interalliierten Rheinlandskommission der Ausnahmzustand erklärt worden. Alle Versammlungen sind bis auf weiteres verboten. Infolge der Demonstrationen vom letzten Dienstag soll angeblich die Sicherheit der Besetzungstruppen und Behörden gefährdet sein.

Feuerungsdemonstrationen in Budapest.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.
Budapest, 15. Juli. Die sozialdemokratische Partei veranstaltete heute abends eine Versammlung gegen die Feuerung. Nach Schluß

Rag auch die Liebe weinen ...

23 Roman von Fr. Lehne.
(Nachdruck verboten.)

Sie sah ihn von der Seite an. Wie ähnlich war er doch seinem Vater! Das stolze, schmale Gesicht, die blauen Augen, die in auffallendem Gegensatz zu seinem schwarzen Haar standen, das alles glich dem andern. Der Ausdruck seines Gesichtes war männlicher, selbstbewußter, als der seines Vaters, fast hart zu nennen in seiner Energie. Darin hatte er eine auffallende Ähnlichkeit mit Rüdiger Althorben, dessen hartes, hochmütiges Antlitz sie nicht hatte vergessen können. Heute fiel es ihr auf, wie Erich jetzt mit leicht geneigtem Haupte neben ihr herschritt, die Stirn ein wenig krausgezogen, die ein dunkles Wärtchen zierte, fest aufeinanderliegend — ganz so hatte der jüngere Althorben ausgesehen, als er ihr vor fünfzehn Jahren seine Bedingungen vorschrieb.

Er hatte es doch gut gemeint! So hatte Erich wenigstens behauptet. Sie aber konnte das nicht einsehen, und ihr Haß gegen Rüdiger war frisch wie am ersten Tage. Sie dachte, wenn sein Einfluß auf die Familie so groß war, wie Ottokar immer behauptete, dann wäre es auch ein Leichtes für den jungen Juristen gewesen, zu ihren Gunsten zu sprechen und zu handeln. Und sie verzichtete nicht, daß — nicht aetan. Fast unbe-

wußt entschuldigte sie damit die Schwäche des Vaters vor sich selbst.

Als Erich mit seiner Mutter die Fahrstraße, die durch den Wald von der Stadt nach der Oberförsterei und dem Dorfe Steinfurt führte, überkreuzte, kam ein leichter Jagdwagen dahergefahren, von einer jungen Dame gelenkt, die neben einem älteren Herrn saß.

„Der Oberförster!“ sagte Erich, stehenbleibend, da dieser ihm zuwinkte.

„Tag, Berger! Ich gut, daß ich Sie treffen kommen Sie nachmittags rüber; es soll ein bißchen gezeigelt werden und ein Stat gekloppt“, rief der Graubart ihm schon von weitem zu. Beim Näherkommen reichte er auch Frau Maria die Hand. „Tag, Frau Berger! Schön, daß Sie sich auch mal weiter rausgemacht haben. Hier, meine Tochter — gestern frisch angekommen, — soll sich nun mal wieder eine Zeitlang Heimatwind um die Nase wehen lassen. Das sie lange genug entbehren müssen.“

Auf Erichs Gesicht lag eine leichte Röte der Verlegenheit, als er sich jetzt vor dem Mädchen verneigte. Sie dankte nur mit einem kurzen, hochmütigen Kopfschütteln und sah über ihn hinweg.

Das also war Jutta von Eggert, die Tochter seines Vorgesetzten. Er sah sie jetzt nicht zum ersten Male; heute Morgen, als er mit seinem Rade nach Steinfurt aekahre —

um die Postkassen zu holen, war sie ihm schon begegnet. Sie führte ihr elegantes Rad vorsichtig über den moosigen Waldboden; anscheinend war daran etwas nicht in Ordnung. Sofort sprang er ab, lehnte sein Fahrrad an einen Baum und bot der Radfahrerin galant seine Hilfe an, die auch dankend angenommen wurde. Bald hatte er erkannt, woran es fehlte; während er beschäftigt war, den Schaden zu reparieren, plauderte sie lustig mit ihm und er antwortete ebenso.

„So zeitig schon unterwegs, mein gnädiges Fräulein?“ fragte er.

„Ich bin halt früh aufgestanden!“

„Fürchten Sie sich nicht, allein — ohne Begleitung? Oder soll es nicht mehr weit gehen?“

Sie lächelte ihn an, und halb singend kam es von ihren Lippen:

„Weiß nicht, woher ich gekommen bin, — weiß nicht, wohin ich geh‘. Vielleicht bin ich ein Walddöcklein, oder gar —“

„Ein Reh —“ vollendete er. „Solch‘ feines Schmaltierchen hat der Herzog hier nicht im Gehege, das müßte man eigentlich festhalten.“

„Die Jäger sind hier nicht tüchtig genug dazu.“ Unter seinem bewundernden Blick errötete sie, aber es war nicht vor Unwillen.

„Wer weiß, es käme auf den Versuch an.“
Da waren Sie —

Da er zum Sonntag nicht den grünen Rock trug, sondern einen hellgrauen Anzug mit Mäße, konnte sie ja nicht sehen, daß er ein Forstbeamter war.

„Und wenn ich einer wäre? Dürft‘ ich dann wohl das Schmaltierchen fangen?“

„Wenn Sie Mut und Geschicklichkeit dazu besäßen.“ Rottet legte sie den hübschen Kopf auf die Seite und lächelte ihn an. „Doch jetzt muß ich weiter! Meinen Dank für Ihre Bemühungen, Herr —“

„Walddöcklein.“
Sie lachte und schüttelte sich in komischen Entzügen.

„Rein, nein — um Gottes willen!“
Er hielt ihre kleine Hand fest.

„Und soll ich Sie niemals wiedersehen?“
Sie sammelte einen Augenblick nach.

„Es kommt nur darauf an, wo Sie wohnen — von mir aus könnte ich es fast jeden Tag ermöglichen.“

„Und ich auch!“ In seinen Augen leuchtete es freudig auf.

„Nun also. Dann wollen wir es dem Zufall überlassen.“

„Mit diesem Bescheid kann ich mich aber nicht zufriedengeben!“

„Sie müssen es trotzdem. Wenn Sie hier wohnen, werde ich nächstens wie das Mädchen aus der Fremde vor Ihnen auftauchen.“

„Dann lassen Sie mich aber nicht allzu lange darauf warten.“

derselben kam es an verschiedenen Punkten der Stadt zu lärmenden Kundgebungen, denen durch das Einschreiten der Polizei ein Ende gemacht wurde. Zwei Personen wurden verhaftet.

Erleichterungen der Wehrpflicht in der Tschechoslowakei.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Prag, 14. Juli. Im Abgeordnetenhaus wurde die Vorlage auf Erleichterungen in der Wehrpflicht von der Regierung zurückgezogen, weil unter den Parteien keine Einigung über die zulässige Prozentzahl der zu Entlassenden erzielt werden konnte. Die Regierungskoalition im Senat hatte sich dahin geeinigt, die zurückgezogene Regelungsvorlage als Initiativantrag im Senat durchzuführen. Alle Parteien haben auch in der heutigen Senatsitzung dieselbe mit einigen Änderungen angenommen. Nach der neuen Fassung des Gesetzesentwurfes können außer den in einem Assementjahrgange assentierten aktiven Soldaten jährlich höchstens 4000 nach sechs Monaten entlassen werden.

Die Vorgänge in Wiesel.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Prag, 14. Juli. Der Senat hat in seiner heutigen Schlusssitzung eine neuerliche dringende Interpellation der Senatoren Jarolim, Ledebour und Genossen über die Vorgänge in Wiesel abgelehnt.

Rückgang der Arbeitslosigkeit in Oesterreich.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Wien, 14. Juli. Den Blättern zufolge ist die Zahl der Arbeitslosen in Oesterreich in der letzten Berichtsperiode erheblich zurückgegangen. Gegenüber 38.568 unterstützten Arbeitslosen Ende Mai waren Ende Juni 33.771 Arbeitslose in Unterstützung.

Schließung der Danziger Werften.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Danzig, 14. Juli. Infolge eines Streites in einigen Zweigen der Danziger Werften wurden diese geschlossen und die Arbeiter entlassen.

Grubenunglück in Schottland.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Sterling (Schottland), 14. Juli. Im tiefen Kohlenbergwerk hat sich eine Schlagwetterkatastrophe ereignet, bei der 12 Arbeiter den Tod fanden und 5 schwer verletzt wurden.

Die jugoslawisch-italienischen Verhandlungen.

Der Vertrag von Santa Margherita ratifiziert.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Rom, 14. Juli. Wie die Blätter melden, hat die Beograder Regierung der Ratifizierung des Vertrages von Santa Margherita zugestimmt. Den Widerstand des Ministerpräsidenten Pafic gegen die Ausdehnungszone von Zara hat die Entscheidung des Königs selbst besiegt.

Minister Dr. Zerjav wieder im Amte.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Beograd, 15. Juli. Minister Dr. Zerjav hat seinen Klub und die Regierung verständigt, daß er am Montag in Beograd eintreffen wird.

Neubau der medizinischen Fakultät in Beograd.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Beograd, 15. Juli. Die Beograder Stadtgemeinde hat den Grund für die Erbauung einer medizinischen Fakultät zur Verfügung gestellt. Es soll auch das dazugehörige Spital erweitert werden.

Feierliche Begehung des französischen Nationalfeierlages in Beograd.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Zagreb, 15. Juli. Zur Erinnerung an den Fall der Bastille am 14. Dezember 1789, das französische Volk dieses Symbol der Unfreiheit und der Knechtschaft beseitigt hat, wurde, wie alljährlich, gestern der französische Nationalfeiertag begangen. Am Gebäude des französischen Konsulates und den anderen Konsulatsgebäuden waren Fahnen gehißt. Der Konsul nahm zwischen 10 und 12 Uhr vormittags die Gratulationen der Honoratioren entgegen.

Bereinigte jüdisch-slawische Lehrerschaft.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Zagreb, 15. Juli. Am 5. August wird die erste Sitzung der Kommission der bereinigten jüdisch-slawischen Lehrerschaft in Zagreb abgehalten.

Marburger und Tagesnachrichten.

Endgültige Festlegung unserer Reichsgrenze und der Republik Oesterreichs.

Wie bereits berichtet, wurde in der am 11. d. M. abgehaltenen Sitzung der Abgrenzungskommission die neue Staatsgrenze zwischen Jugoslawien und der Republik Oesterreich endgültig festgelegt. Ueber den Verlauf der definitiven Grenzlinie zwischen den beiden Nachbarstaaten erfahren wir folgende Einzelheiten: Hinsichtlich des Bodorenslojeblo (Wurzenbacher Sattel), dessen Staatszugehörigkeit längere Zeit ein strittiger Punkt zwischen den beiden interessierten Delegationen war, ist nun eine Einigung in dem Sinne erzielt worden, daß in diesem Gelände die Staatsgrenze mit der früheren Landesgrenze zusammenfällt.

Im Abschnitt vom Rosenjatz (Hühnerkogel) bis Dvseva (Guschowa) verläuft die Grenze folgendermaßen: Vom Rosenjatz den Wölfbach entlang bis zur Mündung des Baches in die Drau, hierauf in nordwestlicher Richtung etwa 4 Kilometer längs der Drau. Sodann wendet sich die Grenze gegen Südwesten, geht durch die Gemeinde Libelide (Veifling) nordwestlich vom gleichnamigen Dorfe und durchschneidet die Gemeinden Libeliska

gora sowie den östlichen Teil der Gemeinde Gradisce (Gradischach).

Die Grenzlinie zieht sich sodann in westlicher Richtung und fällt mit der bisherigen Grenze der Katastralgemeinden Strojna und Gradisce zusammen, wendet sich sodann nach Süden und läuft an der bisherigen Grenzlinie zwischen den Gemeinden Jamnica (Jamnichen) und Belsak (Weissenstein) weiter, schneidet den südöstlichen Teil der Gemeinde Belsak und den östlichen Teil der Gemeinde Gradisce (Gradischach). Hierauf überquert sie die Straße und die Eisenbahnstrecke zwischen Prevalje (Prävali) und Plibert (Weiburg) unmittelbar westlich der Tunnel-schule.

Von hier aus verläuft die Grenzlinie zwischen den Gemeinden Lufowica (Lafowichen) und Seneno brdo (Schattenberg), durchschneidet den westlichen Teil der Gemeinde Lufowica und fällt sodann wieder mit der Gemeindegrenze zwischen den Gemeinden Lom (Lamberg) und Gorenje Ljubice (Oberloibach) zusammen, überquert die Straße zwischen den Orten Mezica (Mezibors) und Plibert westlich des Gasthauses Rechl, steigt hierauf zum Gipfel Gornja empor und verläuft an der westlichen Grenze der Meziska kotlina (Mezistaler Becken) bis zum Höhenkamm der Peca (Pezen) und von hier weiter am nördlichen Rande des Gipfels der Peca bis 500 Meter westlich der Rote Knips. Die Grenzlinie durchschneidet hierauf in südwestlicher Richtung das Plateau der Peca bis Probatija, westlich der Kirche von St. Anna, an der Quelle der Crna (Schwarzenbach). Von hier zieht sich dann die Grenzlinie in nordwestlicher Richtung, um sodann wieder längs der westlichen Grenze der Meziska kotlina über den Mozsanski vrh (Hirzenberg) und Sneznik bis zum Kamm etwa 1 Kilometer westlich vom Gipfel bei Dvseva emporzusteigen, worauf sie in die bereits von uns veröffentlichte Grenzlinie mündet (d. i. die Wasserseiche zwischen der Save und der Drau, nördlich der Kamniste planine (Steiner Alpen) und auf dem Kamm der Karawanken bis zum Pech).

Gemeinderatsitzung. Freitag den 14. d. fand die Fortsetzung der vierten ordentlichen Gemeinderatsitzung statt. Bürgermeister Gröar eröffnete die Sitzung und berichtete über die Auflösung des „Theater- und Kasinovereines“. Nach den Statuten gehe das Vereinsvermögen an die Stadtgemeinde Maribor über. Die Angelegenheit sei insofern noch in Schwebe, als der aufgelöste Verein das Recht der Beschwerdeführung an das Ministerium habe. — Die staatliche Kinderfürsorge bittet um Zuweisung des Vermögens des aufgelösten Vereines „Knabenhort“. Da dieses Vermögen in österreichischer Kriegsanleihe angelegt wurde, ist es heute ganz gering. — Die Stadtgemeinde Maribor ist mit dem Ministerium für Handel und Industrie wegen Eröffnung der staatlichen Handelsschule in Verhandlungen eingegangen mit dem Resultat, daß die Gemeinde für diese Schule den ganzen zweiten Stock des Schulgebäudes am Zrinski trg 1 samt allen notwendigen Lehrmitteln und Inventar auf die Dauer von zehn Jahren zur Verfügung stellt.

Der Staat hat ein Drittel der Brennmaterialkosten und der Erhaltungskosten beizustellen. (Angenommen.) — Der Antrag des Ober-schulrates, für alle städtischen Schulen Maribors einen Zentral-Schulgarten anzulegen, wird unter Hinweis auf die hohe Zahl der Schulkinder und unter Hinweis auf das Fehlen eines geeigneten Platzes abgelehnt. — Der Zadružna banka wird eine Fläche von 50 Quadratmetern von Gemeindegut verkauft, um einen Fehler in der Disposition des Bauplanes corrigieren zu können. — Ueber Antrag des Klubs der SSJ wird beschlossen, daß die Kaufleute, die sich mit Lebensmittelhandel befassen, ihre Waren nicht vor den Ladentüren ausstellen dürfen, die Stände am Hauptplatz aber müssen mit Tuchern bedeckt sein. — Auf die Anfrage, ob dem Bürgermeister bekannt sei, daß in der Vinhartova ulica eine Firma ein Magazin errichtet habe, in dem sie größere Mengen von Benzin und Petroleum aufbewahre, erwiderte dieser, daß sofort die notwendigen Erkundigungen eingezogen werden. — In der Wohnungsfrage kann vorläufig nichts unternommen werden, weil das hierzu notwendige statistische Material noch fehlt. — Der Referent des Approvisionierungsausschusses berichtet, daß der Stadtgemeinde von der Firma Matheis und Suppanz 100.000 Eier zum Preise von K 5.10 für den Monat Dezember angeboten wurden. Das Offert wird angenommen. — Nach langer und heftiger Debatte wird beschlossen, das Rechtsverhältnis zwischen der Stadtgemeinde und dem Stadtverschönerungsverein zu klären und diesbezüglich in näherer Verhandlung einzutreten. — Das Ansuchen der Firma „Jugoslovanstvi Monb“, vor dem Hauptbahnhofe eine sechzehn Meter lange und vier Meter hohe Reklametafel anbringen zu dürfen, wird abgelehnt. — Nachdem noch mehrere Personen in den Heimatsverband aufgenommen wurden, schloß der Bürgermeister die Sitzung.

Evangelisches. Sonntag den 16. Juli 10 Uhr vormittags findet in der evangelischen Christuskirche ein Gottesdienst statt.

Dankagung. Anlässlich des Waldbrandes am Felser Kalvarienberg sage ich den Feuerwehrmännern von Petre, Radwanje, Studenci, Maribor, Pobrezje und Kamnica für ihre rasche und umsichtige Hilfeleistung, die mich vor weiterem größerem Schaden bewahrte, meinen innigsten Dank. Josef Tscheligi.

Reifeprüfung. Aus Graz, 10. d., wird mitgeteilt: An der ehemaligen Staats-Lehrerinnenbildungsanstalt, zuletzt in Graz, haben folgende noch in Maribor wohnende Jüglinge die Reifeprüfung mit positivem Erfolg abgelegt. Und zwar: Fräulein Magda Leonhardt, Fräulein Marianne Polak, Fräulein Christine Budic und Fräulein Adelheid Ferencz. Fräulein Polak hat die Matura mit Auszeichnung abgelegt.

Die Sommerarbeitszeit bei den Behörden. Wie aus Beograd gemeldet wird, hat sich das Ministerium für Sozialpolitik an alle Staatsbehörden gewendet, damit in den Aemtern die Sommerarbeitszeit von 7 Uhr bis 13 Uhr 30 Minuten eingeführt werde.

Zila-Quartett. Die auch in Maribor in angenehmer Erinnerung stehende Vereinigung „Zila“ befindet sich jetzt nach ihrer glän-

Endlich merkte sie, daß er ihre Hand noch immer festhielt. Sie riß sie erschrocken aus der seinen und schwang sich auf ihr Rad.

„Al! Heil!“ rief er, stand, und sah ihr nach.

Sie wandte sich nach ihm um und winkte, ehe sie seinen Blicken ganz entwand. —

Das war die erste Begegnung Zutta von Eggerts mit Erich Berger gewesen. Wie er, dachte auch sie jetzt daran. Herzengerade sah sie da, hielt die Zügel fest und schaute mit hochmütigem Gesicht geradeaus, während ihr Vater mit Förfster Berger sprach.

„Ah, wenn sie gewußt hätte, wer heute morgen ihr Helfer gewesen war...“

Zutta hatte geglaubt, in ihm den jungen Hellwig vom Rittergut Steinfurt vor sich zu haben, den sie persönlich noch nicht kannte. Sie hatte sich schon diebisch auf das Zusammentreffen mit ihm, auf sein verblüfftes Gesicht gefreut, wenn er heute nachmittags mit seinem Vater nach der Oberförsterei kam. Zu dumm war alles! Aber der junge Förster sollte schon merken, wen er vor sich hatte. Diese Ähnlichkeit von ihm, sie ein „Schmaltierchen“ zu nennen.

Und Erich schaute ihren Vater, ihren belebigen Hochmut, weil sie mit einem untergebenen ihres Vaters, wenn auch unbewußt, so vertraulich geplaudert und geschertzt hatte... Es schmerzte und empörte ihn zu gleicher Zeit. Ihr Verhalten ließ ihn nicht im

Zweifel. Mit einem flüchtigen, hochmütigen Kopfschütteln verabschiedete sie sich, als sie weiterfuhr.

Frau Berger sah ihnen nach.

„Der Oberförster ist doch immer recht nett. Aber seine Tochter — für so stolz hätte ich sie nicht gehalten; sie hat uns ja kaum beachtet! — Gut, daß unsere Lore nicht mit dabei war! Ihr Benehmen war ja direkt unmännlich.“

Erich nickte flüchtig. Er sah im Geiste das schmale, vornehme Gesicht des Mädchens vor sich mit den Rehagen, dem feinen, roten, trostigen Mund, dem goldenen Kraushaar, das in üppiger Fülle unter dem weichen, vorn zurückgeschlagenen Lederhut hervorquoll. Die zarte, kaum mittelgroße Gestalt voll biegsamer Anmut. Ihm wurde es heiß ums Herz, aber zum ersten Mal kam ihm peinlich und brüderlich zum Bewußtsein, daß es einen Unterschied gab zwischen der Person und dem Stand. Warum war Zutta heute morgen so liebenswürdig gegen ihn gewesen — und jetzt, da sie wußte, wer er war, so kalt? —

Neunkes Kapitel.

Der Telegraphenbote hatte soeben Schloß Lengfeld verlassen.

„Papa kommt heute nachmittag, Fräulein Lore!“ jubelte Cäcilie ihrer jungen Lehrerin entgegen. Ihre blassen Wangen waren vor Aufregung gerötet, und die schönen, grauen

Augen leuchteten; fast hübsch sah das Kind aus. „Ob mich Mama wohl mit nach der Bahn nimmt?“ fragte sie ängstlich. „Eiti und Ossi dürfen mit.“

„Dann wirst auch du nicht allein hier bleiben!“ sagte Lore beruhigend, allerdings gegen ihre Ueberzeugung, und dieses Gefühl behielt recht. Um vier Uhr hielt der Landwägen an der großen Freitreppe des Schlosses; die Gräfin Vella, in einem pastellblauen Tuchkleide, über das sie einen schwarzseidenen Mantel gezogen, stieg ein. Thella sprang geschwind nach ihr in den Wagen, und Ossi, in einem weißen Matrosenanzug, wurde vom Diener hineingehoben — für Cäcilie war kein Platz da.

Mit traurigem Gesicht stand sie da; dann schluchzte sie laut auf.

„Sei doch vernünftig, Cäcilie, und weine nicht!“ herrschte die Gräfin das Kind an. „Wirst du Papa mit verweinten Augen empfangen? Ich habe dir vorhin schon gesagt, daß kein Platz ist. Wo soll Papa nachher sitzen?“ Sie machte sehr verärgert, weil sie „Cäcilie“ sagte.

„Ich hätte auch beim Joseph —“

Thella lachte höhnisch.

„Eine Komtesse Almörden und beim Kaiser sitzen! Du vergißt wohl, daß Franz mitfährt? Aber solche Idee siehst du ähnlich! Ich bin die Älteste — ich gehe vor!“

Selbstbewußt schlug sie die Füße überein-

ander, sah wohlgefällig auf die durchbrochenen Strümpfe und auf die Lackstühle mit den großen Stahlschnallen herab. Sie legte die rötlichen Lippen nach vorn und rollte sie über den Finger. So hübsch Thella war — ihre Eitelkeit stieß doch ab; den kindlich war das nicht mehr zu nennen. Sie fühlte sich ganz als große Dame.

„Ich hoffe, Fräulein Berger, daß Sie Cäcilie zur Vernunft gebracht haben, bis wir zurück find“, ermahnte die Gräfin die junge Erzieherin. „Die Sentimentalität des Kindes ist ja kaum mehr zu ertragen. Ich wünsche, daß Sie dieser Veranlagung Cäcilies keinen Vorschub leisten.“

„Ich werde mich bemühen, Frau Gräfin“, entgegnete Lore, indem sie Sissis Hand beruhigend drückte. Beide sahen schweigend dem fortfahrenden Wagen nach. Tapfer unterdrückte Cäcilie die von neuem aufsteigenden Tränen, und unwillkürlich hob ein tiefes Atmen ihre schmale, kleine Brust — der Mutter Gegenwart war wie ein Druck.

Lore sprach ihr gut zu.

„Ach, Fräulein, Mama hat mich nicht lieb! Niemand hat mich lieb, weil ich so häßlich bin“, schluchzte das Kind.

Lore kniete neben ihr und schlang ihren Arm um den Hals des Kindes.

„Sissi, ich habe dich lieb.“ Ihre Lippen lagen lieblosend auf den tränennassen Wangen des kleinen Mädchens.

genden, erfolgreichen Tournee durch Süd-Deutschland (München, Augsburg, Nürnberg, Regensburg, Bamberg, Stuttgart, Karlsruhe ufm.) als Gast auf Schloss Heiligenberg am Bodensee. Im August werden die Künstler bei den berühmten Musikfesten in Donaueschingen mitwirken. Im Oktober und November unternimmt dieses Quartett eine Tournee durch ganz Jugoslawien und gerade wieder in unserer Stadt einige Konzerte zu geben.

Unterrichtsbeginn an der 'männlichen Fortbildungsschule. Wir werden am Aufnahmestunde nachstehender Zeilen ersucht: Das Handelsagregium in Maribor gibt auf mehrfache Anfragen bekannt, daß der kaufmännischen Fortbildungsschule der Schulbeginn am 2. Oktober d. J. stattfindet, an welchem Tage auch die Aufnahms- und Wiederholungsprüfungen vorgenommen werden. — Auskünfte in Schulangelegenheiten werden bis Dienstag, Freitag und Sonntag von 8 bis 10 Uhr in der Kanzlei der 1. Knaben-Volksschule, Razlagova ulica 16, erteilt.

Spezialarzt Dr. Franz Toplat. Das Ministerium für Volkswohlfahrt in Beograd hat dem hiesigen Arzte Dr. Franz Toplat den Titel eines Spezialisten für Frauenheilkunde und Geburtshilfe zuerkannt.

Hilfsaktion für das hungernde Rußland. Wir erhielten folgende Zuschrift: Der Hilfsausschuß für das hungernde Rußland hat mit der Sitzung am 13. d. seine Tätigkeit beendet. Da noch die vom Syndikat der Mariborer Banken sowie von anderen reichen Mariborer Bürgern zugesprochenen Spenden nicht eingelangt sind, kann die endgültige Summe heute noch nicht angegeben werden, jedenfalls aber übersteigt sie schon jetzt 220.000 K., was für Maribor unter den herrschenden Verhältnissen eine ganz schöne Zahl ist. Durch schnittlich spendeten am meisten jene, die unter den heutigen Teuerungverhältnissen am meisten leiden müssen, das sind die Pensionisten und die Beamten. Allen, die irgendwie des sterbenden Rußlands gedachten, sei hier im Namen des Hilfsausschusses, besonders aber im Namen derjenigen, die dieser Spenden teilhaftig werden, der wärmste Dank ausgesprochen. Dergleichen Dank auch denjenigen, welche kraft ihrer moralischen Autorität oder mittels persönlicher Bemühungen dazu beigetragen haben, daß eine so schöne Summe zustandekommen konnte. Vor allem gebührt hier unser Dank den Protektoren unserer Hilfsaktion, dem Herrn Bezirkshauptmann Dr. Lajnsi, dem Domprobst Herrn Dr. Matek und dem Bürgermeister der Stadt Maribor, Herrn Gracar. Besonders dank schulden wir auch der Mariborska trgovska banka, welche uns unentgeltlich Erlagscheine zur Verfügung stellte, sowie auch die ganze Geldmanipulation unentgeltlich verrichtet hat. Desgleichen bedanken wir uns bei dieser Gelegenheit bei der Kasserin des okrainsko glavarstvo Fräulein Kobovsek, die so aufopferungsvoll und musterhaft bei der Hilfsaktion mitgewirkt und unseren großen Teil der Kassierarbeit verrichtet hat. Das gesammelte Geld wird dem Hilfsausschuß in Ljubljana zur Verfügung gestellt, der dafür Sorge tragen wird, daß die Spenden auch tatsächlich den zugute kommen, für die sie bestimmt sind. Für den Hilfsausschuß: Direktor M. Kriznik, Kassier; Dr. Janko Kotnik, Obmann; Prof. Ivan Kavaj, Sekretär.

Spenden für das hungernde Rußland. An Beiträgen haben weiters noch gespendet: Maschinenabteilung der Südbahndirektion 71 Dinare, Heilhaus Maribor 114, Alois Rihca 25, Gemeinde Pobrezje 250, Franziska Krosel 5, Jurij Weiss 5, Schw. Art. Reg. 156, Artillerieunteroffizierschule 55, Ungenannt aus Gustinj 190, Schule Tolsti brd bei Gustinj 26.50 Dinar. Zusammen mit den früheren Spenden 55.216.78 Dinar.

Nachdienst in der Apotheke. Nächste Woche, das ist vom 17. bis einschließlich 24. d., versieht den Nachdienst die Apotheke „Pri Sv. Anehu“ am Glavni trg.

Rein elektrischer Strom am Sonntag. Das städtische Elektrizitätsunternehmen ersucht uns um Aufnahme nachfolgender Zeilen: Bezugsnehmern auf unsern P. T. Abnehmern mit, daß wir mit Rücksicht auf den angemessenen größeren Strombedarf in den Vormittagsstunden uns bemüht haben, eine Unterbrechung der unbedingt erforderlichen Arbeiten durchzuführen, so daß am Sonntag den 16. d. nicht, wie gewöhnlich, von 1 bis 12 Uhr, sondern nur von 1 bis 7 Uhr früh das Stromverteilungsnetz der Stadt abgeschaltet bleibt.

Ein mysteriöser Fall. Wie bereits berichtet, war der 27-jährige, in Rakel stationiert gewesene Südbahndiener Ludwig Gotsnik plötzlich aus der Wohnung seines Vaters

in Maribor, wo er auf Besuch gewohnt hatte, verschwunden. Nunmehr erhielt der bedauernswerte Vater am 11. d. vom Pfarramt Sv. Martin bei Gaidin die Verständigung, daß die Leiche seines Sohnes aus der Drauzugewogen worden war. Da die Verwesung bereits weit vorgeschritten war, wurde der Tote sofort beerdigt. Das Seltsame dabei ist, daß die Leiche am Kopf eine Wunde aufwies, die von einem Messerstich herzuführen schien, und daß der Tod, in dem sich die Brieftasche befand, fehlte. Die Behörden bemühen sich bereits, die mysteriöse Angelegenheit zu klären.

Versammlung der Gewerbetreibenden von Slowenien in Ljubljana. Wir werden am Aufnahmestunde nachstehender Zeilen ersucht: Am Montag den 17. d. findet in Ljubljana, Gosposvetska cesta, um 10 Uhr vormittags eine Versammlung der Gewerbetreibenden aus ganz Slowenien statt. Da wichtige Punkte zur Verhandlung kommen, wird um zahlreiches Erscheinen ersucht. Unter anderem soll auch die Frage der Zentralisierung und die Tätigkeit der Krankenkasse geregelt werden.

Selbstmordversuch aus unglücklicher Liebe. Der 19-jährige Bergarbeiter Josef Medvedek fuhr Freitag abends mit dem Zuge von Zagreb nach Maribor. In Zagreb hatte ihn seine Braut verlassen und so beschloß er, seinem Leben ein Ende zu machen. Er sprang in der Station Slov. Bistrica in selbstmörderischer Absicht vom fahrenden Zuge und blieb am Bahnkörper liegen. Da er blutüberströmt war, glaubte man, daß er sich schwere Verletzungen zugezogen hatte, und überführte ihn mit dem Zuge nach Maribor, wo ihn am Hauptbahnhof die Rettungsabteilung in Empfang nahm und ins Allgemeine Krankenhaus überführte. Dort konnte man konstatieren, daß Medvedek bloß Ritzwunden am Hinterhaupt und einige leichte Quetschungen erlitten hatte. Der Selbstmordversuch wird schon heute das Krankenhaus verlassen können.

Waldbrand. Freitag den 14. d. kurz nach 18 Uhr abfierte der Türmer eine starke Rauchentwicklung am slowenischen Kavalierberg bei Petre. Die sofort alarmierte freiwillige Feuerwehr fuhr mit dem Autolöscher und dem Landdampftriebzug unter Kommando des Hauptmannes Robaus in der angegebenen Richtung ab und fand einen dem Herrn Tscheligi gehörigen Waldkomplex an der Nordseite des Kavalierberges in Flammen. Im Vereine mit fünf anderen Umgebungsfeuerwehren wurde sofort mit den Abkämpfungsarbeiten begonnen und es gelang nach stundenlanger, harter Arbeit das Feuer zu lokalisieren. Da die anderen Feuerwehren am Brandplatz verblieben, konnte unsere Wehr gegen 21 Uhr wieder einrücken. Das Feuer dürfte durch unvorsichtige Raucher entstanden sein.

Die Ziegelei Steinklauber in Pragersko in Flammen. Samstag den 16. d. um sechs Uhr früh brach in der Ziegelei der Firma Steinklauber in Pragersko Feuer aus. Unsere Feuerwehr rückte sofort an den Brandort ab. Der Brand ist bis jetzt noch nicht gelöscht. Nähere Einzelheiten fehlen noch. Das Feuer brach in demselben Trakte aus, der vor zwei Jahren niedergebrannt und erst vor kurzem neu aufgebaut worden war.

Die Maßregeln gegen die Einschleppung der Pest. Da in Griechenland neuerliche Pestfälle aufgetreten sind und außerdem in Patra 2, im Piräus 1 und in Saloniki 2 Cholerafälle konstatiert wurden, hat das Ministerium für Volksgesundheit an den Grenzen neuerdings die ausgebehrtesten Maßnahmen getroffen, um die Einschleppung dieser Seuchen zu verhindern.

Ein ganzes Diebennest. Polizeiorgane beobachteten schon längere Zeit den bekannten, wegen Herumstreicherei und öffentlicher Gewalttätigkeit bereits des öfteren abgestraften Müßiggänger J. B., der sich ohne Arbeit in der Stadt herumtrieb. Vor kurzem langte aber gegen ihn eine Anzeige ein, wonach er einem gewissen F. G. ein Paar Schuhe und Geld gestohlen haben soll. Der Mann wurde ausgemerkt und in seiner Wohnung eine Durchsuchung vorgenommen. Diese förderte nun allerlei noch ungebrauchte Kurzwaren, wie Strümpfe, Krawatten, Taschentücher und auch Ärmel ufm. zutage. Nach einem längeren Verhör gestand er, daß er diese Waren von seiner Mutter J. F., wohnhaft in der Gosposvetska ulica Nr. 56, erhalten habe, die in diesem Hause als Haushälterin in Dienst stehe und mit dem geschiedenen Blodhauswächter B. F. in gemeinsamer Haushaltung lebe. Die Einvernahme der Alten ergab, daß alle diese und noch verschiedene andere Waren, die bei den vorgenommenen Hausdurchsuchungen zutage gefördert wurden,

von den Töchtern des erwähnten Blodhauswächters, und zwar von der 15-jährigen und von der 13-jährigen Grete durch Diebstahl zusammengebracht worden waren. Der Vater, ein notorischer Sausbold, zwang die Töchter durch Schläge zu Streifzügen und auch seine Wirtschaftsgenossin bedachte er mit Prügelein, falls sie sich dem Verlaufe der gestohlenen Waren widersehte. Langsam gewöhnten sich alle an diese Lebensweise und mit den gestohlenen Waren, die angeblich österreichische Schmuggelware darstellten, wurde stotter Handel getrieben. Das erstandene Geld verwendeten zum Teile die weiblichen „Geschäftsteilnehmer“, zum Teile aber mußte es dem liebevollen Vater abgeliefert werden, dem der Branntwein nie fehlen durfte und der darum seine Kinder stets zu neuen Untaten anspornte und seine Forderung stets mit Schlägen zu bekräftigen wußte. Um bezüglich der Herkunft der Waren keinen Verdacht zu erregen, verkauften die Mädchen die „Schmuggelwaren“ in kleinen Partien in einzelnen Häusern und verstanden es im Laufe der Zeit recht gut, als Zeitungsausträgerinnen die wahre Absicht ihrer zahlreichen Haus- und Geschäftsbesuche zu decken. Daß es hierbei tagtäglich einen Gang gab, ist nachfolgend. Die saubere Familie zog auch eine 77-jährige, auf dem Slomskov trg wohnhafte Kartenhändlerin insofern in ihre Runde, als auch ihr ein Sad mit verschiedenen Waren zum Verlaufe gegen eine entsprechende Provision übergeben wurde. Der Vater, ein gewalttätiger Trunkenbold, zwang auch seine beiden Töchter, die 13-jährige Grete und die achtjährige Marta, zum Diebstahl im Goldwarengeschäft Jan, wo die beiden Mädchen eine Goldbroche mit Brillanten im Werte von 8000 K stahlen, die sodann um 30 K weiterverkauft, jedoch wieder zurückgebracht wurde. Die Kinder sagten gegen den Vater ungemein belästend aus. Von besonderem Interesse ist, daß in der letzten Zeit sogar die achtjährige Marta auf die Streifzüge mitgehen mußte, um sich bei Zeiten „einzuführen“. Die minderjährigen Kinder wurden dem hiesigen Kinderhort übergeben, während das übrige Nest ausgehoben und dem Gerichte übergeben wurde.

Eine jugendliche Betrügerin. Beim hiesigen Kaufmann Rabi erschien am 12. d. um 8 Uhr früh ein etwa 14-jähriges Mädchen, das ihm einen Brief mit der Unterschrift Ella Svoboda überbrachte, worin Herr Rabi ersucht wird, der Ueberbringerin für sie (die Svoboda) einen Betrag von 1000 K auszuhandeln. Da die Sache nicht ganz geheuer schien, sagte Herr Rabi dem Mädchen, daß er die Verantwortung des Briefes später befragen werde. Er schickte hierauf die Kontoristin mit einem Schreiben und einem Betrage von 1000 K zu der ihm bekannten Ella Svoboda, die als Mobistin in einem Geschäft in der Lattenbachova ulica Nr. 2 beschäftigt ist und zu seiner Familie in freundschaftlichen Beziehungen steht. Dort mußte aber die Ueberbringerin der Antwort zu ihrem Stamen erfahren, daß von einem Briefe und noch weniger einem Ansuchen um Geld überhaupt nichts bekannt war. Sofort eingeleitete Nachforschungen ergaben, daß der Brief von der eben dort beschäftigten Mobistin Stefanie Janzel geschrieben und abgesendet worden war. Beim Verhör versuchte Janzel anfangs jegliche Schuld in Abrede zu stellen, in die Enge getrieben, wurde sie jedoch geständig. Dieser Fall brachte aber noch andere unsaubere Handlungen der Janzel zutage. So versuchte sie vor wenigen Tagen, auch vom Kaufmann Nedogg in Mäse auf ähnliche Weise Geld herauszulocken, was ihr aber gleichfalls mißlang. Eine weitere Belästigung für die junge Betrügerin bildete die Aussage der Svoboda, wonach sie das Mädchen anfangs Mai zur Begleichung einer Rechnung im Betrage von 200 K in das Schuhwarengeschäft Traum am Grajski trg sandte, das Mädchen jedoch ununterrichteter Dinge zurückgelassen war, angeblich, weil es sich herausstellte, daß die pfiffige Janzel bereits damals das ihr anvertraute Geld zu unterschlagen verstand. Wegen dieser Betrügereien wurde sie dem Gerichte übergeben.

Diebstahl eines Rodes. Der 23-jährige Waggongbegleiter Alois Kotel, wohnhaft in der Presernova ulica Nr. 34, brachte gestern zur Anzeige, daß ihm zu Mittag auf unerklärliche Weise sein neuer schwarzer Rod abhanden gekommen sei. Vom Diebe fehlt jede Spur.

Marktbericht. Auf dem Schweinemarkt am 14. d. wurden ausgetrieben: 240 Schweine und 4 Ziegen. Die Stückpreise betrugen: für Schweine von 5 bis 6 Wochen 350 bis 600, von 7 bis 9 Wochen 800 bis 1000, von 3 bis 4 Monaten 1500 bis 2600, von 4 bis 6 Mo-

naten 1800 bis 2200, von 8 bis 10 Monaten 2500 bis 2800, für jährige 3000 bis 3500 K Ziegen 400 bis 500 K.

Der Jude Columbus. Wie aus New York gemeldet wird, hat der Direktor der Abteilung für Information und Statistik des American Jewish Committee von dem amerikanischen Konsul in Palermo, Edward J. Nathan, folgenden Brief erhalten: „Als ich in der Nähe der Stadt Pontevedro Konsul war, erfuhr ich, daß Meinungen bestehen, Columbus, auch Colon genannt, sei in der spanischen Provinz Galicia geboren. Es wurde mir erzählt, in der Stadt Pontevedro befinden sich Dokumente, die diesen Glauben bestätigen. Ich selbst sah solche Dokumente. In dem dortigen Dom zeigte man mir ferner eine Nische, welche einem „Juan de Colon“ geweiht ist. Daß Columbus seine Herkunft verschleierte, ist auf die Tatsache zurückzuführen, daß die Familie Colon aus übergetretenen Juden bestand und daß sich die Herrscher Galicias mit denen der Provinz Castilien, an die sich Columbus seinerzeit um Unterstützung seiner Reise nach Indien gewandt hat, im Kriege befanden. Es gibt mehrere Beweise, die diese Theorie als annehmbar erscheinen lassen.“ — Hierzu bemerkt der „Vorwärts“: „Unseren nationalistischen Kreisen kann die Nachricht, daß Columbus Jude gewesen ist, nicht mehr viel nützen. Der Mann ist lange tot und daher als Objekt für deutschvölkische Heldentaten nicht zu verwerten. Immerhin dürfte es nicht ohne Interesse sein, festzustellen, daß es natürlich wieder einmal ein Jude gewesen ist, der das Land entdeckte, das nachher im Weltkrieg auf unsäure Weise (Schwimmen und Fliegen) die Entscheidung zu ungunsten Deutschlands herbeigeführt hat.“

Hotel Halbwild. Heute Sonntag Frühlingskonzert. Hochprima Götzler Vokal- und Märgenbier. Spezialität: Säftgulasch. — Abends 19 Uhr Konzert. 5580

Cafe Stadtpark. Heute Sonntag von 10 bis 12 Uhr bei schöner Witterung Frühlingskonzert. 5612

Gasthaus Mandl, Jg. Radovanje. Sonntag den 16. d. großes Gartentanzkonzert, Montag den 17. d. Nachmittagskonzert. 5515

Gasthaus „Ballan“, Vinhartova ulica. Heute Gartentanzkonzert. 5576

Sport.

Sportklub Svoboda. Die Vereinsleitung ersucht uns um Aufnahme folgender Zeilen: kommenden Freitag findet im Vereinslokale eine Mitgliederprüfung statt, zu der ein jedes ausübende, wie unterstützende Mitglied zu erscheinen hat. Unentschuldigtes Fernbleiben wird mit Ausschluss bestraft. Auch sind bis dahin alle rückständigen Beiträge zu leisten.

Nachhaheraktion des Privatangehörten-Bildungsvereines in Maribor. Samstag den 15. d. um halb 8 Uhr abends Monatsversammlung nach Hohe. Zusammenkunft im Klubheim, Restauration Drobiz, Betrijnska ulica. Gäste willkommen.

Grazer Athletiksportklub 1: Rapid 1. Das Wettspiel findet heute um 5 Uhr auf dem Rapidportplatz bei jeder Witterung statt. Die Grazer Mannschaft, die sehr fair spielt, setzt sich durchwegs aus Studenten und Beamten zusammen. Wennsfalls ist mit einem höchst interessanten Wettspiel zu rechnen. Vorher spielen die erste Jugend Rapids und die Reservemannschaft Svobodas. (1 Uhr.) Rapid stellt den Grazer folgenden Mannschaft entgegen: Schamitsch (Tor), Barlobitz, Kurzmann (Verteidigung), Molnar, Baumgartner, Klippstatter (Mittelfeld), Bontz, Rogel, Vösching Ludwig, Rudl, Mobitz, Erich Winkler.

Grabianski (Zagreb) hat heute telegraphisch sein für morgen angesagtes Wettspiel wegen Todesfall abgesagt.

Briefe.

Zagreb, 15. Juli. (Privat.) Wien 1.12, Prag 7.58, Berlin 73. Sonst unverändert.

Sehr wohlwollend bei Einreichungen von Haut-, Zahn- und Mundpflege wirkt Apotheke Fellers wohltuendes „Elohim“. Es ist weiters stärker und besser als Franzbranntwein und seit 25 Jahren beliebt. 3 Doppelstücken oder 1 Spezialflasche samt Badung und Postporto um 72 Krone versendet: Eugen Feller, Stubica donja, Kroatien. (Erlaubnis Nr. 182. (9748))

An unsere Inserenten. Wir teilen unseren geehrten Inserenten mit, daß Reklamenotizen als solche — getrennt von Inseraten — ohne Ausnahme nur gegen Ertrag der hier für bestimmten besonderen Zeilenhonorarätze publiziert werden können. — Die Verwaltung.

Die Geisterlehre von heute.

Zu den traurigsten Zeichen der Nachkriegszeit gehört der verstärkte Glaube an die verschiedenen Geister, Gespenster und sonstige unserer sensiblen Natur unverständlichen Vorgänge der Welt. Die Zeit ist aus den Fugen und die Menschheit ist aus der Nüchternheit gefallen.

Wir haben die ganzen Kriegsjahre hindurch in Aufregungen gelebt, haben Entbehrungen ertragen, waren in ungewohnten traurigen Lebensverhältnissen. Wie berechtigt die stereotypische Aufschrift auf unseren Brotdosen: „Gib uns erst täglich Brot“ war, das haben wir erst jetzt begriffen. Doch der Friede brachte neue Schrecken und noch immer reißt jeder Tag weiter an unseren Nerven. Die Freude, der Trost, die Zufriedenheit, die das Gleichgewicht wieder herstellen könnten, sie wollen sich nicht einstellen. Man sucht wieder, wie im Kriege, nach künstlichen Ersatzmitteln, beim Spiel, beim Alkohol, bei der Betäubung. Es sind wertvolle wie oberflächliche Menschen unter denen, die in einer Phantasiwelt, im Spiritismus und Okkultismus, Rettung von dem Alltag suchen. Spott allein genügt da nicht, aber man muß sie doch alle vor dem bewußten geschäftstüchtigen Schwindel dieser Richtung warnen.

Täglich berichten Blätter von spukhaften Vorfällen auf dem Lande; öfter als je hört man von spiritistischen Gesellschaften in den

Städten, die sich selbst aus akademischen Kreisen rekrutieren; die öffentlichen Vorträge über die Brücken von diesseits und jenseits, wie umgekehrt, mehren sich. Das Zitieren von Geistern, das Stellen des Horoskops, das Lesen der Zukunft aus den Karten oder der Handtellerränder wie die Graphologie werden immer höher und ernster zur Wissenschaft erhoben, indes gute Bücher und wahre Wissenschaft unbeachtet seitwärts liegen bleiben. Daß wir so weit gekommen sind, dazu haben auch die wie Pilze aufwachsenden Kinos wesentlich beigetragen. Wir besorgen nicht mehr selbst unsere Gedankenarbeit, wir sind verdoht, unselbständig und dabei gründlich oberflächlich geworden. Wir leben in einem Taumel, wie der Opiumgenießer, nur werden uns keine schönen Gestalten, sondern nur widerliche Fragen vorgegaukelt.

In der Urzeit der Kultur lebte der Mensch in beständiger Angst. Alle Naturgewalten haben sich gegen ihn verschworen. Unheil, Gefahr und Verderben droht ihm von allen Seiten; die bösen Geister haben die Majorität, statt die guten. Und diese Furcht lebte im Überglauben fort, bis die Aufklärungsarbeit im 18. und 19. Jahrhundert für eine erfreuliche Einschränkung der Wahngelüste sorgte, obgleich sich die Gespenster aus den winterlichen Spinnweben des Bauernhauses nie ganz vertreiben ließen. Dort befielen sie noch ihr Mysterium, um jetzt nach dem Weltkrieg gut konserviert, wenn auch etwas modernisiert, in die Salons der Städte zu überfrie-

deln. Ein trauriges Zurück, ein fühlbares Zeichen des allgemeinen Kulturrückganges, wie er allen menschengeschichtlichen Katastrophen zu folgen pflegt.

Wir leben im blinden Glauben, wir wagen nicht mehr an etwas Zweifelhafte zu zweifeln, ja, die persönliche Tapferkeit hat der langjährige Krieg vernichtet. Auf eine Verbalinjurie folgte früher nahezu regelmäßig eine kräftige Realinjurie; man glied sich sozusagen öffentlich aus. Heute geht man auch da offener vor: man denunziert, überlistet, betrügt und hintergeht. Alles Leben hat sich „vergeistigt“, aber in der absehbaren Zukunft des Vortages.

Wäre heute ein Vorfall denkbar, wie er sich bei einer spiritistischen Vorstellung vor etwa 35 Jahren in Wien ereignete? Der verunglückte Kronprinz Rudolf und der Erzherzog Johann Orth hielten vom Hause aus jede Geistererscheinung für einen spekulativen Betrug. Wie dieser inzentriert werde, wußten sie allerdings nicht, aber sie wollten auch dies erfahren. In einem hochkaristokratischen Hause wurde nun eine solche Vorstellung vereinbart. Der Geisterdarsteller erhielt ein Zimmer neben dem Saale zum eigenen Gebrauche zugewiesen. Rudolf brachte nun eine Schnur so an, daß er die Türe von seinem Plaze aus rasch schließen konnte, Johann bereitete hingegen alles so vor, um rasch Licht zu machen. Nun begann die Vorstellung, selbstredend bei abgedrehtem Lichte; bei Tage sind Geistererscheinungen prinzipi-

piell verpönt. Da erschien eine weißliche Gestalt, und zwar Napoleon, in der Gegend der Türöffnung. In diesem Augenblick zog Rudolf an der Schnur, die Tür schloß sich und Johann machte Licht: der Geist war gefangen. Was war's? Der „Geist“ stand da, barfuß, und verstande hastig einen weißen Schleier in seiner Hose. Der Schwindler zog sich rasch zurück, die Wiener lachten, die Polizei suchte ihn, aber der „Geist“ zog es vor, inognito abzureisen.

Wäre heute eine solche Enttarnung denkbar? Kaum. Es wird sich auch mit derlei beschäftigen. Wer trägt noch nichts ein! — Alles, was wir ehemals zum Besitz des Kulturmenschen gerechnet haben, hat Banterott gemacht. Sind denn nicht herrliche und aufwühlende Bücher vorhanden? Haben die großen Gedanken ihre wärmende und leuchtende Kraft verloren? Mühte es dazu kommen, daß der seelische Notstand noch ärger wurde, als der materielle? Da die Menschheit selbst keinen Geist mehr besitzt, hält sie sich an die Geister als Surrogate. So dachte schon Restrop. Als man ihn einst fragte, weshalb in dem aufgeführten Stücke auch einem Geiste eine Rolle zugewiesen wurde, meinte er: ansonsten wäre im Stücke überhaupt nichts Geistiges.

Es müssen daher die Seelen der Menschen wieder ausgerichtet werden, denn erst dann werden die geistlosen Geister von selbst verschwinden oder doch von ihrer bermaligen Zudringlichkeit wesentlich nachlassen. A. B.

Schuh-Haus Dragotin Roglič, Koroška cesta 19, Maribor

Eigene Erzeugung!

Kommissionsverkauf bei Betka Lešnik, Gosposka ulica 14.

Korrespondent(in)

deutsch-kroatisch

wird von einer Exportmühle zum sofortigen Eintritt gesucht. Junge Kraft bevorzugt. Offerte zu richten an **Kurir, Annoncen-Expedition Subotica.** 5504

Dampfdresch-Garnituren

sofort lieferbar franko Waggon Maribor 5130

1 Dampfdreschgarnitur bestehend aus:
1 Dreschkasten 60"
1 Lanz Zuglokomobile 24 PS, Baujahr 1918 und
1 fast neuen eisernen Strohprelle, Marke Welger, 1500 mm Kanalweite

1 Dampfdreschgarnitur bestehend aus:
1 Dreschkasten 60", Marke Garret Smith
1 Lokomobile 26 PS.

Sofort lieferbar.

Jugoslovansko importno in eksportno podjetje

Ing. Rudolf Pečlin

Maribor, Trubarjeva ulica 4. Telefon Interurb. 82.

Eröffnungsanzeige!

Beghe mich, höflichst mitzutellen, daß ich die

Saßbinderei

meines Vaters neu errichtet habe und vorläufig in **Rošpoh 176, Wienergraben**

betreibe. — Mein großes Lager in Säfern und Fahlholz, sowie nur beste Arbeitskräfte verbürgen reellste Bedienung. — Hochachtungsvoll

Raimund Pichlers Sohn 5577

Luis Pichler.

Achtung!

Kaufen zu den höchsten Tagespreisen verschiedene leere Flaschen.

Carić & Matković, Maribor, Vetrinjska ul. 9.

Kaufmannshaus

an der Bahnstation Poljčane gelegen, ist zu verkaufen. Näheres bei Anton Schwellz, Poljčane. 5546

Geschäftshaus in Graz

5 Minuten vom Hauptplatz, hoch, 2 Lokale, schöne Wohnung, Stall für 4 Pferde, Remisen, Neuboden, geräumiger Hof, Magazine, Eiskeller, elektr. Licht und Telefon. Ist nur an Selbstkäufer zu verkaufen. Preis 1.500.000 Sugo Kronen. Anfragen an Josef Unger, Graz, Sparbarschgasse 15, Steiermark. 5613

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen bei Firma **Franjo Resnik** Maribor, Krcovina. 5506

Holz- u. Eisenmöbel

Büromöbel

Lapezierer-möbel

Bettwaren

Teppiche 112

Vorhänge

Möbelstoffe

Bettfedern

Haarwend billig

Möbel- u. Teppichhaus

Karl Preis

Maribor, Gosposka

ulica 20, Birkanhaus

Freie Beschäftigung!

Kein Kaufzwang!

Preislisten gratis!

Kleinere Kisten

zirka 1000 Stück, auch partiellweise, billig abzugeben. Ludwig Franz u. Söhne, Maribor. 5567

Reifelschmied-Gehilfen

werden gesucht. Eintritt sofort für ständig, zahle 30 Kronen per Stunde.

Kazandiljska radnja

Miloš Zagorac

Zagreb, Illica 170.

5480

Vorstehhund

gut dressiert, 2 Jahre alt, wegen Auflösung der Jagdgesellschaft billig zu verkaufen. Anfragen bei Mochik, Sezbarska ul. 8. 5529

Bei der

kranjske tvornice

„TITAN“

Kamnik pri Ljubljani

werden mehrere

Schlosser

und 5302

Spengler

für Fabriksarbeit in dauernde

Stellungen genommen.

Epar- u. Vorschuh-

kasse des Kathol.

Meister-Vereines

Vetrinjska ulica 6

verzinst Spareitagen mit 5 %

gegen ökonomische Kündigung mit 1/2 5 %

Schwarz. Damenwinterkostüm

drei ganz neue Damenkleiden

blusen, Verschiedenes zu verkaufen.

Auskünfte in der Verw. 5359

Sonntag, den 16. Juli findet im Gasthause „BALKAN“, Linhartova ulica, bei jeder Witterung ein

Gartenkonzert

statt. Alle Freunde und Bekannten werden höflichst dazu eingeladen. — Um zahlreichen Besuch bittet die

Eintritt frei. 5574 **Balkanwirth.**

Sonntag, den 16. Juli findet im Gasthause

S. O. Ivič, Rajčeva ulica 6 ein

Großes Gartenkonzert

statt. Alle Freunde und Bekannte werden höflichst

eingeladen. 5573

Der Gastwirt.

ACHTUNG!

Kaufen oder verkaufen Sie einen Besitz, Realität oder Geschäftshaus? Wenn ja, so wenden Sie sich schriftlich (bitte mit Rückporto) oder mündlich (täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, vormittags von halb 9 bis 11 Uhr) an das **Realitätenbureau T. Slamzar**, Maribor, Solska ulica 5. 5562

Tüchtiger Steinmetz

welcher sich auch für Zementarbeiten abrichten läßt, findet sofort Aufnahme. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 5570

Dankagung.

Für die herzliche und liebevolle Teilnahme an dem unerföhllichen Verluste unseres lieben Gatten und Vaters, des Herrn

Alois Spindler

sowie auch für die schönen Kranzspenden und die so außerordentliche Beteiligung an dem Trauerakte sagen wir allen den innigsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Baumweller M. Balzer, sowie dem Herrn Direktor der Firma GbH für die Anteilnahme.

Maribor, im Juli 1922.

5596

Familie Spindler.

Dalmatien für Italien verloren

und somit auch die echten weltbekannten Dalmatiner Wein, die beim **BRATOŽ, Dalmatinska klet, Grajski trg 1, pro Liter K 36'** ausverkauft werden.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Hebriksneue und gebrauchte Schreibmaschinen liefert das 1. Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel Ant. Rud. Segal, Maribor, Slovenska ulica 7. 3991

Verleinfunktion in Klavier, Violine, Theorie usw. Gregorčičeva ulica 23, 1. St., Tfr. 6. 5482

Frau Hermine Rothbauer, Hebamme empfiehlt sich besonders den geehrten Damen Maribors. 5313

Ein Lehrplatz gesucht für Kaufmannslehre mit guter Vorbildung in einem größeren Gemischtwarengeschäft in Untermaiermarkt. Anträge unter „Lehrplatz“ an die Verw. 5505

Wer Commerzproben hat, wende sich an mich. Kaiser Erbg. Adresse in der Verw. 5873

Ballhaus Salon, Dobretje, jeden Sonn- u. Feiertag Konzert. Beginn 15 Uhr. Eintritt frei. 5550

Wohnhausbauarbeiten, Sticheisen aller Art sowie Mäße ausbessern werden in und außer Haus übernommen. Anfragen Wilkova ulica 23. 5542

Besserer Mittag- und Abendstisch wird an vier bis sechs Herren ab 20. Juli vergeben. Adresse in der Verw. 5568

Als tüchtige Damenschneiderin empfiehlt sich allen geehrten Damen. Magda Sorn, Slovenska trg 18, parterre. 5595

Frangische Lehrerin mit Universitätsbildung erteilt Unterricht. Anträge in der Verw. 5610

Realitäten

Kauf sofort kleinen Hof ober Haus in der Umgebung von Maribor. Anträge unter „Exporleur“ in der Verw. 5874

Gut gekannter Gelegenheitskauf, schöne Wohnung samt Garten, Obstgarten, Weinberge, an der Stadtbahn zu verkaufen. Auch ist dort eine große Fläche von 24 □ Meter billig zu haben. Anfrage Rosa vas, Solfankova c. 3. 5495

Schöner Hof, 20 Min. außer der Stadt mit Weingarten reichlicher Pflanzung sofort zu verk. Anfr. Verw. 5472

Haus, neu, sehr solid gebaut, mit elektr. Bel. und Garten und Südnachk., Magdalenska ul. 16 sofort zu verkaufen. Anfragen an Oberlehrer Junkovic in Maraslo pri Pljaska gora (mit Retourmarke). 5330

Ballhaus, Gemischtwarengeschäft, Fleischbrennerei, Bräunerei, herrlich eingerichtete 4 Zimmer, Stallungen für Viehhaltung nebst 14 Joch erhaltl. Grund und Fundus 800.000 Din. **Beisatzhaus**, 2 Häuser nebst 5 Joch Grund bei Maribor um 300.000 Din.

Bauschicht, 3 Joch groß, nebst großer Villa in Maribor, an der Bahn 1.000.000 D.

Bauwerk, als Fabrik geeignet, 450.000 Dinar preiswert.

Schiffchen, modern eingerichtet, bei der Bahn, mit 21 Joch Grund und Fundus 5565

Grundhaus, Herrschaft verkauft durch den langj. Realitätenverh. Jagošič, Maribor, Slovenska ulica 8. 5500

Grundhäuser, prima Lage, Geschäftshäuser f. Großunternehmern 5603

Wissen nach Kauf beziehbar Hotel mit 35 einger. Zimmer

Ballhaus mit Grund, Schloßbesitzung, Ertragsbestimmungen von 22 Joch aufw. Industrien, Sägewerk, Steigle, Kunstmühle.

Baus- und Realitätenbüro „Rapid“, Maribor, Slovenska ulica 28.

Cafe und Ballhaus mit fünf Lokalen, ein Salon u. 12 Fremdenzimmer um 1.200.000 A., ein Geschäftshaus um 7 Millionen A., ein Hotel um 8 Millionen A. und mehrere Befehle preiswert zu verkaufen. Realitätenbüro „Universal“ Aleksandrova cesta 28, Maribor. 5609

Zu kaufen gesucht

Tuchfabrik, Leinen, Seiden, Eisen, Metall, Glasgerben, Gummi, sowie Abfälle aller Art kauft Arbeiter, Dravška ul. 15. 5586

Ein Paar Pferde für schweren Zug gesucht. Siska ul. 15. 5481

Handgewehr, Kaliber 16 zu kaufen gesucht. Anfr. W. 5541

Zu verkaufen

Auto, Marke Buick, Type VIII, 14/35 PS, Geschäftler mit elektrischer Beleuchtung „Bosch“ in tadellosem Zustande, neue Verkleidung mit Reflektorgummi u. Scheinwerfer, preiswert abzugeben. Anträge beim Portier im Hotel Meran, Maribor. 5373

Schöner Schwimmbau, verschiedene Herrenanzüge, Damenkleider, Claret, Vase, Sopha, polster, gutgehende Uhr, Blumensträuße, Gläser, Weinläufer, gold. Herrenuhrkette, Armbränder, antiker Schmuck und verschiedene zu verkaufen. Cankarjeva ul. 2, 2. Stock, Tfr. 8. 5512

Glasschmuck aus Silber 16-20 Karaten, Melancani (Glasfisch) Stück 4-8 A. alle Gemüthsarten billig. „Beli“ Džamonja & Co., G. m. b. H., Maribor, Telefon Nr. 150. 5484

Fünf halben guten Wein 1921 sind zu verkaufen in Lajtersberg. Adresse in der Verw. 5499

Rad zu verkaufen, Koroska cesta 35. 5202

Photo-Maler in Maribor ist wegen Abreise samt Inventar, Material sofort zu vermieten. Möbliches Kapital 40.000 A. — Derzeit ist ein Magazin oder Werkstätte zu vermieten. Anträge unter „Photo-Maler“ S. Svanik, Maribor, Slovenska ul. 15. 5493

Gelegenheitskauf, Schöner Hof bei Dvornem, circa 47 Joch Acker, Wiesen und Weingärten, alles im besten Zustande. Auch viel Jagdfläche und Vieh. Anträge Podliskig, Maribor, Vaherčeva ulica 9. 5368

Ein Paar schöne Damen-Schuh, Nr. 37, und schwarzer Crepehut billig bei Brodke, Koroska cesta 31, im Hof.

Damenrad, fast neu, Ravarna Lemeni, Glavni trg 3. 5611

Eine gute Schwimmkiste zu verkaufen. M. Šušter, Franciskanska ulica 21. 5607

Für Bauherren: Beton-Hohlziegel, Zement-Backziegel, Gipsziegel, Geröllschutt u. Prima Portlandzement Marke „Split“ ist in jeder Menge zu haben bei Sitroglid, Maribor, Veljinska ulica 30, Telefon 212. 5602

Transmissions-Riemens aus Prima Leder in allen Breiten, wie auch Näh- und Binderiemens, lernend bei Ivan Aravos, Aleksandrova cesta 18. 5601

Kinder-Eis- und Liege-Wagen, Badewanne, Kasperl samt Röhren, preiswert. Magdalenska ul. Nr. 16, 2. Stock. 5606

Bienenstock mit Bienen und mehrere leere Stöcke, billig. Kralj Maljazeva ul. 7, Kärntner-Vorstadt. 5608

Neue Vagertässer zu 20, 30, 40 und 60 Sekunditen mit und ohne Gabelholz, Fabrikerei Pichler, Rosapah. 5582

Herren- und Frauenkleider, Dekorationsplan, Walzschiff, Baller für Elektrisch zu verkaufen. Bazarška ulica 5, Tfr. 15. 5483

25 Statu-Fässer mit und ohne Tfr. Fabrikerei Pichler, Rosapah. 5581

Ein erhaltene Groß-Schmuckstück ist preiswert abzugeben. Meljška cest 37, 1. Stock. 5585

Wohnung! Große Auswahl verschiedenster Herren-, Damen- und Kinderkleider, Hüte, Schuhe, Mäße, Federbetten, Taschen- und Penbel-Uhren, Schmuckstücke, Bücher, Tennisracket, Badeanzüge, Krankenluftpuffer, Gasbrenner, verschiedene S. Schmidt, Koroska cesta 18, 1. St. 5592

Wohnung! Praktische antike Möbel, Vase, Zinnleier, Uhren, verschiedene Antiken, vorzügliches Klavier, verschiedene Musikinstrumente, Schlafzimmermöbel, Schreibtische, Kredenz, Speisekabinett, Badewanne, Schrankkühl, Salon-garnitur, Schlafzimmern, Einleum-leppich, Velourleppich, Vorhänge, Spiegel, Service, Kouverdecken, Tücher, Plüsch, Nähmaschine, Damenrad, Eisen-sparherd, Kinderwagen, Kochzeitsgehehen. S. Schmidt, Koroska cesta 18, 1. Stock. 5592

Fast neue Singer-Nähmaschine ist abzugeben. Anträge in der Verw. 5586

Unterhaltendes Fahrrad und Wägelchen zu verkaufen. Cankarjeva ul. 12, 1. Stock. 5604

Schöner Stuhl zu verkaufen. Arhova ul. 8, 2. Stock. Tfr. 11. 5594

Zimmerreinigung, hart und weich, preiswert zu verkaufen. Presernova ul. 19, 1. St. 5572

Hohe Damenschuhe 37, Halb-Damenschuhe 38, schöne Stiefeln und Verkleidungen, billig. Podmokl 1, 1. Stock, Dgorevc. 5566

Küchen-Geschaffen ist abzugeben. Arhova ulica 14, 2. St. Tfr. Nr. 5. 5589

Fast neue weiße Klassische, weiße Rehllederhose, schwarze, ausgeglichene Halbschuh Nr. 37 bis 38, preiswert. Anträge Ravarna Rotov. 5585

Schöne neue Tischvorhänge samt Draperie für zwei Fenster, preiswert. Meljška cesta 91, bei Tfr. 5571

Herrliche große Hängematte zu verkaufen. 5545

Wetter gut erhaltener Kinder-Wagen zu verkaufen. Anfragen Lajtersberg, Cankarjeva ulica 19. 5534

Schöner Wägelchen mit edler Marmorplatte und schönem großen Spiegel. Anträge Sitkarsjeva ul. 9, letzte Tfr. 5533

Guterhaltendes Fahrrad „Buck“ zu verkaufen. Koroska cesta 35. 5579

Damenfahrrad, Singernähmaschine, chromatische Harmonika. Adresse in der Verw. 5578

Badegast, ein Hängestuhl billig zu verkaufen. Podbrezka cesta 9, Hof. 5538

Ebenholzschaffen (Antiquität) zu verkaufen. Podbrezka c. 9, Hof. 5539

Großer kupferner Schwapp-Brennkeffel und ein Schwapp. Anfragen in der Verw. 5535

Storia-Fahrrad, sehr gut erhalten, abzugeben. Koroska cesta Nr. 35. 5530

Schlafdivan mit Leder weicher Kleiderkasten, 140 D. Bett mit geräumtem Strohlack 150 D., Eisenbett 120 D., Wäschekast mit Marmormplatte samt Geschirr 160 D., Messer, Silbergriff per Stück 15 D., Nickelbecken per Stück 5 D., Figuren per Stück 5 D., großer Reiheshof (Federimitation) 150 D., großer Spiegel 170 D., schöner doppelfüriger Hängestuhl, Hartholz. Anträge Rotovskit trg 8, 1. St. L. 5520

Fischkörbe zum Obsterhand abzugeben Sitkarsjeva, Cesta na Brezje 16, Podbrezje. 5548

Haus und Bader, circa 40 bis 50 Meterzentner Prima Sühheu und beiläufig 10 Meterzentner Kaser, noch am Felde, ist sofort abzugeben. Šušter, Aleksandrova cesta 8. 5536

Schwappfabrik mit Handbetrieb samt Flaschen und Wagen komplett, preiswert. Anfragen unter „A. A.“ an die Verw. 5528

Fahrrad mit eingebauten Hilfs-motor „Molorelle“ sofort lieferbar. Sprager M. Cernak, elektrotechnisches Büro, Kopitarjeva ulica, Maribor. 5532

Verschiedene gut erhaltene Möbel sind billig zu verkaufen in Podbrezje, Cankarjeva ul. 9. 5553

Abgeplattete Speisezimmer aus Hartholz, billig. Cankarjeva ul. 5545

Vallenberg Wein sehr guter Qualität Jahrgang 1921 und 1918, sofort abzugeben. Anfragen an Franz Zmolek, Maribor, Meljška ul. 18. 5561

Zu vermieten

Zu vermieten große zweizimmerige Wohnung mit elektr. Licht, Cankarjeva ul. gegen ebenförmig od. dreizimmerige in Bahnhof- oder Stadtparknähe. Anfr. W. 5510

Studentenzimmer wird während der Ferienmonate an zwei Herren mit Verpflegung abgegeben. Anträge in der Verw. 5549

Schön möbliertes Japar. Zimmer sofort zu vermieten. Aleksandr. cesta 44, 2. St. rechts. 5594

Zu mieten gesucht

Gesucht wird ein separ. Zimmer für einen Herrn ebent. mit ganzer Verpflegung. Angebote an die Verw. unter „Gesucht“.

Beamtin sucht möbliertes Zimmer für sofort oder später. Anträge unter „1. August“ an die Verw. 5549

Möbliertes Jahreszimmer mit 2 Betten gesucht. Unter „Kinderlos“ an die Verw. 5438

Größeres reines zweibettiges Zimmer wird von Dame mit 2 ruhigen und braven Mädeln für sofort gesucht. Preis Neben-lage. Schriftliche Anträge unter „Ulla“ an die Verw. 5486

Zweibettiges infektfreies Zimmer wird für sofort gesucht. Preis Neben-lage. Schriftl. Anträge unter „Ulla“ an die Verw. 5487

Familie vom Lande sucht für Ferienzeit (4-6 Wochen) möbl. Wohnung 2-3 Zimmer samt Küche und Dienstbotenzimmer in Maribor. Anfr. Verw. 5521

Zimmer für soliden Herrn in der Nähe der Tomskova ulica oder Bahnhofnähe wird gesucht für den 1. August. Preis Neben-lage. Unter „C.“ an W. 5615

Schön möbliertes Zimmer, ebent. mit Hof wird gesucht per sofort in der Mitte der Stadt. Anfragen im Modegeschäft S. Karničnik, Maribor, Cankarjeva ulica 15. 5593

Stellengesuche

Fleischhauerbursche, jung, brav und ehrlich sucht Posen. Anfrage Franz Krenk, Hotel „Bogard“, Slovenskigradec. 5503

Beamter, technisch gebildet und in allen Handarbeiten bewandert, sucht Stelle unter „Polisch 14“ Maribor. 5465

Platzhüter, Anfängerin bittet um Stellung zu einer Herren- oder Damenkapelle. Briefe erbeten. Adresse in der Verw. 5528

Fräulein, Französin, mit Kenntnis der deutschen Sprache sucht Stelle zu Kindern. Zufuhr. unter „Französin“ an Verw. 5591

Offene Stellen

Malerlehrling wird gegen Bezahlung aufgenommen bei Josef Solzinger, Presernova ul. 26. 5508

Starker Rechner wird für eine erstklassige Firma gesucht. Angebote an Verw. unt. „Gewandl“. 5496

Intelligentes Fräulein aus gutem Hause, welches auf gute Behandlung reflektiert, wird zu 2 Kinder gesucht. Zufuhr mit Lichtbild an Bela Reihkauff, Postega, Glawonien. 5497

Bekehrung wird aufgenommen. J. Binder, Goldarbeiter u. Graveur, Drožnava ulica 6. 6436

Nettes Mädchen für den ganzen Tag gesucht. Sitkarsjeva ulica 5, 2. Stock. 5490

Weingroßhandlung in Pinj sucht tüchtigen, gut eingeführten Reklenden, sowie in allen einschlägigen Arbeiten bewanderten Reklender. Gef. Anträge an „Pinia“ in Buz. 5434

Konfession, flink im Maschin-schreiben, mit beiden Sprachen u. deutscher Stenographie, wird bei guter Bezahlung für ein hiesiges Geschäft gesucht. Anträge unter „Stredjam und flehig“ an die Verw. 5552

Bauschicht für sofort gesucht. Cankarjeva ulica 23. 5540

Ehrliche Bedienerin f. Zimmer-ausräumen von 7-10 Uhr gesucht. Dr. Novak, Razlagova ulica 25. 5605

Mehrere tüchtige Fachbinder werden für ständige Arbeit aufgenommen. Fachbinderei Pichler, Rosapah. 5533

Novafondom

Suche charaktervollen Menschen als Mann. Bin in den Vierziger-jahren, vermögend, mit 150.000 Dinar. Erstgemeinte Offerte sind zu richten unter „A. 565“ an die Verw. 5544

Alleinstehende Dame über 30 J., mit hübscher Wohnung, Nebeneinkommen, sucht mit besserem, gut angestellten alleinstehenden, nicht unter 40 Jahre alten Herrn Bekanntschaft. Nur ernstgemeint unt. „Unabhängig“ an W. 5564

Schönes 20jähriges Fräulein, sehr häuslich erzogen, bekommt schöne Ausstattung und 100.000 Kronen münch! ausstulieren, charaktervollen Herrn 28-40 J. kennen zu lernen. Adresse Aoren, Maribor, hauptpostlag. 5587

Export-Unternehmung, M. Šušter, Petrinjska 3, Zagreb 25 (Kroatien). Verkauf bei: Medie, Rahovec u. Janki 80

Verlangen Sie beim Einkauf jetzt wieder ausdrücklich

MAGGI altbewährte Erzeugnisse

MAGGI Würze

MAGGI Würfel

In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Grossvertrieb für SMS: 5362

Fran K. Ležnik, Maribor, Cankarjeva ulica 3t. 26.

Sägewerks-Einrichtung

komplett, bestehend aus: 5133

1 fahrbare Flöther Satteldampflokomobile 27/36/45 PS,

1 Walzenvollgatter, 600 mm Rahmenweite, mit 2 Spannwagen,

1 Besäumungskreissäge, 13 m lang,

1 komplette Pendelsäge

3 Wellen-Transmissionen

7 Stück Ledertreibriemen

43 Gattersägen

Kreissägeblätter

28 Stück Exzenterringen

2 Gatterschienen nebst allem zu obigen Maschinen gehörigen Zubeh. hör abzugeben franko Waggon Maribor.

Sofort lieferbar.

Jugoslovansko importno in eksportno podjetje Ing. Rudolf Pečlin

Maribor, Trubarjeva ulica 4. Telefon Interurban 82

Lungenkrankheit!

Der Facharzt für Lungenkrankheiten Dr. Pečnik ordnet mit Ausnahme Diensttags und Freitags in St. Jurij ob l. z. (St. Georgen a. S.-B.) Kaufe auch seine drei Bücher: Anleitungen, wie man geheilt wird 6241



Wanzen, Ratten, Mäuse, Katten,

Ernaunung und Verland erprobter radikal wirksamer Vertilgungsmittel, für welche täglich Danfbriefe einlaufen! Wenn Haus- u. Feld-Mäuse R. 10.—, gegen Ratten R. 20.—, Salbe gegen Menschen-läuse R. 10.—, Salbe gegen Viehläuse R. 10.—, a. Feldmäuse R. 10.—, gegen Wanzen und Schaben extraktierte Salbe R. 26.—, extrakt. Wauzentinktur R. 15, Wauzentinktur 10 und 20 R., Pulver gegen Kletter u. Wäse-läuse R. 10.— und R. 20.—, Pulverg. Gefäßläuse R. 10.— und 20, gegen Ameisen R. 10, Wiederherkäufer Rabatt.

— Verland der Nachnahme —

Export-Unternehmung

M. Šušter, Petrinjska 3, Zagreb 25 (Kroatien).

Verkauf bei: Medie, Rahovec u. Janki 80

neu. Gewicht zirka 1500 kg. franko eben. Abzug Waggon Maribor.



WK

Möbel, Teppiche, Bettwaren

Komplette Ausstattungen

K. Wesiak, Maribor, Aleksandrova c. 19



WK



**Schwere Arbeits-,
Wagen- u. Kalesch-
Pferde besorgt**
billigst 4639

JULIO HOFFMANN
TELEPHON 31 CAKOVEC JUGOSLAVIA

Teller aus Pappe

jeder Größe und jedes Quantum sowie
alle Kartonagen-Erzeugnisse liefert

Kartonage-Fabrik

Mlinska ulica Nr. 28 bis 30.

Vorstellung wird auch Ranzelkraft in Papier- oder Kartonage-
branche bewandert aufgenommen. 5406



Rofa

Schreib- maschine

Die leistungsfähigste, stabilste und billigste ohne Farbband
und ohne Unterhaltungskosten. 2097

Sofort lieferbar.

Jugoslovansko importno in eksportno podjetje
Inž. Rudolf Pečlin 5135

Trubarjeva ulica 4. MARIBOR Telefon Nr. 28.

Baumwollspinnerei und Weberei Neumarkt

sucht zum sofortigen Eintritt

perfekte Stenotypistin

(nicht Anfängerin) mit guter kaufmännischer Ausbildung.
Bewerberinnen aus der Textilbranche erhalten den Vorzug.
Bedingung: Kenntnis der slowenischen und deutschen
Sprache. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen
sind direkt an obige Adresse zu richten. 5424

Chamottebruch

kauft und erbittet Offerte

Chamotte-Werke Celje

Karol Pertinač. 4986

Amerikanische Nähmaschinen

sind nur in unserem neuen Geschäft,
Maribor, Solška ulica 2, erhältlich.

Außerdem:

- „Singer-Nadeln“
- „Singer-Zwirn“
- „Singer-Ersatzteile“
- „Singer-Oel“ u. s. w.
- „Singer-Nähmaschinen“

für den Familien- und Gewerbegebrauch.
Verkauf auf Monatsraten (24 Monate).
Eigene mechanische Spezialwerkstätte für
Nähmaschinen aller Systeme.

Singer Nähmaschinen

• Bourne & Co, New-York. •
Filiale Maribor, Solška ulica 2.
5492

Holzbearbeitungs- Maschinen

Turbinen Transmissionen Armaturen u. Pumpen Glocken.

Maschinenfabriken u. Gießereien
A.-G. Ljubljana. 61

750 Meter neues

Feldbahngeleise

10 Stück neue

Stahlmuldenkipper

10 Tonnen gebrauchte

Bahnschienen

24 kg per laufenden Meter, samt Laschen und
Schrauben, sofort abzugeben franko Waggon Maribor.
Sofort lieferbar. 5131

Jugoslovansko importno in eksportno podjetje Ing. Rudolf Pečlin
Maribor, Trubarjeva ulica 4. Telefon Interurban 82.

Wichtig für Kaufleute!

Die „vereinfachte doppelte Buchführung“, System Kovač,
übertrifft alles bisher Dagewesene. Größte Übersichtlich-
keit, Zeit- und Papierersparnis. In vielen Groß- u. Klein-
betrieben eingeführt. Prospekt umsonst. **Max Kovač**
Maribor, Krelcova ulica 6. 5170

Schreibmaschinen 4015

Farbbänder Karbonpapier

Reparaturen

Ant. Rud. L E G A T, Maribor,
Slovenska ul. 7, Tel. 100.

Ein ruhiges Ehepaar

in gefestigten Jahren, gut situiert, suchen für gleich oder
später möblierte eventuell unmöblierte Wohnung be-
stehend aus einem oder zwei Zimmern und Küche. —
Da beide tüchtig und für jedes Geschäft brauchbar sind
und die Frau eine gute und sparsame Wirtin ist, wä-
ren sie geneigt die Wirtschaft zu führen, eventuell ein
Geschäft in Verrechnung oder Filiale zu übernehmen.
Ort Nebensache. Diverse Anträge werden erbeten bis
Ende Juli an Georg Rankovič, Zagreb, Hauptpost-
amt, postlagernd. 5507

Bestgebrannte Sandstich- Mauerziegel u. Biber- schwanz-Dachziegel

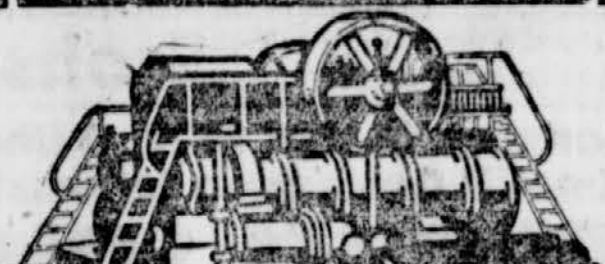
hat abzugeben Ringofenziegelei Tschernitschek in
Kamnica. Stadtadresse Trubarjeva ulica 5. 5064

Treberbranntwein

von 20 bis 50 Prozent, ebenso Weindessikat
(Kognat) garantiert Originalware, eben-
falls mit Gebinde verkauft jedes Quan-
tum zu konkurrenzlosen Preisen

Josef Zwölfer

Branntweinbrenner
und Weinproduzent
Vršac, Neuhausergasse 36. 5419



Lokomobilen

**BRÜDER
FISCHER**
MASCHINENFABRIK
WIEN, III. EASANG. 38.
DRAHT-LOKOMOBILFISCHER

**WOLF-LANZ-HOFHERR
SOFORT LIEFERBAR**

Stationäre Heißdampf-Verbund-Lokomobilen

Wolf	1911 HTC 1	20/42	PS
"	1919 TK 2	30/45	"
"	1907 HTC 2	28/54	"
"	1916 TK 3	38/57	"
"	1911 PC 5	55/82	"
"	1907 HCCO	62/80	"
"	1903 HCC 1	72/100	"
"	1905 HCC 2	100/130	"
"	1909 TNC 2	95/150	"
"	1908 HCC 3a	145/195	"
"	1908 HCC 4	160/215	"
"	1908 CSA	300/385	"
Lanz	1916 DCA	50/70	"
"	1911 DCC	75/100	"
"	1905 HV 70	95/125	"
"	1910 NVG 4	100/135	"
"	1919 NTC 2	100/140	"
"	1909 V19	112/141	"
"	1907 V27	260/330	"

Stationäre Heißdampf-Hochdruck-Lokomobilen

Wolf	1908 PH 2	15/25	PS
"	1908 PH 2a	17/26	"
"	1905 OH 3	18/29	"
"	1907 PH 3	20/32	"
"	1906 PH 4	22/36	"
"	1906 PH 4	22/36	"
"	1908 PH 4	22/36	"
"	1912 PH 4a	24/40	"
"	1908 PH 5	27/44	"
"	1910 PH 5a	31/48	"
"	1908 PH 6	35/55	"
"	1910 PH 6a	35/57	"
"	1921 AH 6	45/75	"
"	1911 GA	45/70	"
"	1921 HA 7	53/80	"
"	1909 GB	55/85	"
"	1921 AH 8	70/110	"
Lanz	1904 GFA	13/22	"
"	1912 GN	15/25	"
"	1905 HEG 20	20/30	"
"	1905 HEC 24	24/34	"
"	1918 GP	22/35	"
"	1912 GR	31/49	"
"	1909 ES	32/50	"
"	1914 GT	38/57	"
"	1911 HLM 4	47/72	"
"	1919 GU	48/70	"
"	1914 GW	70/110	"
"	1911 HLM 7	85/130	"
"	1909 EH	85/120	"

Fahrbare Heißdampf-Hochdruck-Lokomobilen

Wolf	1905 OHF 1	12/22	PS
"	1906 OHF 3	18/30	"
"	1907 PHF 3	18/30	"
"	1917 AHF 4	26/48	"
"	1921 AHF 6	45/75	"
"	1921 AHF 7	53/90	"
"	1921 AHF 8	70/110	"
Lanz	1917 AP	20/32	"

Stationäre Satteldampf-Verbund-Lokomobilen

Lanz	1900 CRO	100/150	PS
"	1903 CRM	105/180	"

Stationäre Satteldampf-Hochdruck-Lokomobilen

Badenia	1906 Ebf	10/17	PS
Lanz	1902 GTA	13/22	"
Badenia	1906 HEA	16/28	"
Lanz	1908 ZAH	18/35	"
"	1901 RAE	24/39	"
"	1905 ZGH	25/38	"
Wolf	1906 ZOZ	28/44	"
Lanz	1906 ZGK	45/67	"
"	1906 ZGK	45/67	"

Fahrbare Satteldampf-Hochdruck-Lokomobilen

Wolf	1900 8FZ	11/18	PS
Hofherr	1911 6er	12/18	"
"	1916 6er	12/18	"
Lanz	1907 ZAG	13/24	"
"	1897 HA	16/26	"
Wolf	1901 12FZ	15/25	"
Lanz	1917 LOS	17/28	"
"	1918 ZH	18/35	"
Badenia	1906 Keller	19/35	"
Lanz	1907 ZL	22/39	"
"	1910 ZL	22/42	"
"	1912 AQS	24/38	"
"	1913 LQS	24/40	"
Hofherr	1916 12er	24/40	"
Lanz	1910 ZM	28/52	"
"	1904 ZK	35/62	"
"	1906 VZO	50/70	"

Vertreten durch die Firma:
STERN in TUJEC, Ljubljana, Restjeva cesta 4

Delavsko pevsko društvo
Arbeiter - Gesang - Verein

'Frohsinn', Maribor

**Sonntag 16. Juli 1922, 3 Uhr nachm., in Herrn
Kmetič' Gastgarten (ehemals Reiser) in Pekre**
GROSSES SOMMERFEST

Näheres die Programme. — Ab 9 Uhr vormittags: **Bestkegelschieben.**

Ab 3 Uhr nachmittags vom Glavni trg: **Autoverkehr.**

Transjugo A.G.

ZAGREB, Mažuraničev trg 3.

Telephon Nr. 27-60.

Telegramme: Transjugo.

Filliale: Beograd, Reljina ul. 2.

Vertretung: Osijek, Siroka ul. 8

Subotica bei Pluković i drug
und Skoplje. o o o o

**Ständig
sortiertes Lager**

von

Traversen, Eisen, Nägel,
Kalk, Zement, Gips sowie
Deckenschilfrohr, Draht,
Bretter und alle Bau-
materialien.

3267

**Traversen
Eisen
Nägel
Draht**

und

Dachpappe

alle Dimensionen liefert zu
billigsten Preisen

Ivan Koražija

Eisen-Engros

Aleksandrova cesta 23

im Hofe.

BERSON

Gummiabseiz

und
Sohle

erhalten Ihr Schuhwerk
dauerhaft
und
elegant



Berson-Kaučuk d. d., Zagreb, Wilsonov trg 7.

Gasthaus SCHREI ALOIS

vor der Unteroffiziersschule (ehem. Artilleriekaserne).

Schöner Spaziergang

Montag den 17. Juli 1922

Großer Backhendlschmaus

Gutes Götzer Märzenbier. — Vorzügliche Weine.

Zum werten Besuche ladet freundlichst ein

5590 **LOISL SCHREI, Gastwirt.**

Sonntag den 16. Juli 1922 im Gasthause

Mandl in Zgornja Radvanje großes

Garten-Konzert

Zum Ausflank gelangen echte Plicker Weine und
Göher Märzenbier. — Für kalte und warme Speisen
wird bestens geforgt.

Montag, 17. Juli: Backhendlschmaus.

Siezu ladet herzlichst ein

Der Gastwirt.

6000 Schweizer Franken

oder 100.000 Dinar von größerem Unternehmen
in Graz gegen grundbücherliche Sicherstellung und
30 Prozent Zinsen gesucht. Darlehensgeber kann
mit Bewilligung des Wohnungsamtes auch größere
Wohnung in Graz abgetreten werden. (Zentral
gelegen, 4 Zimmer, Bade- und Dienerzimmer,
südseitig gelegen, 1. Stock.) Gefl. Anträge unter
„Seltene Gelegenheit 3“ an das Anzeigenbüro
„Grava“, Graz, Stempfergasse 8. 5527

Die Freiwillige Feuerwehr Kamnica
veranstaltet **Sonntag den 16. Juli**
in **Herrn Scherags Gasthause**
ein **großes**

Gommerfest

verbunden mit verschiedenen Volksbelustigungen. Ab
3 Uhr nachmittags stehen dem P. T. Publikum am
Grajski trg, Glavni trg und Koroska cesta gegen Kam-
nica Automobile zur Verfügung. Fahrpreis 3 Dinar per
Person. Für gute Weine, warme und kalte Küche ist
bestens geforgt. Um zahlreichen Besuch bittet
5530 **das Kommando.**

Drahtstifte

abzugeben franko Waggon Maribor

ca. 42 Tonnen Ia neue Werkware:

Runde Drahtstifte mit flachen Köpfen: Alle Dimen-
sionen 10/20 bis 46/120; Dachpappstifte mit grossen
Köpfen 25/30, 28/30, 28/35; Kammzwecken: 14/13,
16/13, 16/18, 18/20. 5132

Sofort lieferbar.

Jugoslovansko importno in eksportno podjetje

Ing. Rudolf Pečlin, Maribor

Trubarjeva ulica 4.

Telefon Interurban 82.

Volani' Lužina

zum Waschen der Wäsche, nach 10 Minuten des Aus-
kochens blendend weiß; auch für wollene, seidene und
gefärbte Stoffe, mit kaltem Wasser vermengt, ein vor-
zügliches Waschmittel, garantiert unschädlich, von ersten
Sanatorien und Spitälern anempfohlen. — **Reform-
Schulheide**, garantiert landfrei. Hauptvertretung für
Slowenien: Djubomir Zemrč, Maribor, Gosposka
ulica 7. 5547



**Grazer Messe
1922**

26. August bis 3. September

*

Sonderveranstaltung:

**Große Landwirtschaftsmesse mit Maschinen,
Geräten und Bedarfsartikeln
für den Landwirt**

*

Messeamt: Graz, Burggasse Nr. 13

Lokomobile

in allen Stärken garantiert betriebsfähig

sof. abzugeben franko Waggon Maribor

1 stat. 60/75/90 PS Heissdampflokobile, Fabrikat Lanz, Baujahr 1915
1 stat. 26/38 PS Satteldampflokobile Fabrikat Badenia, Baujahr 1908
1 stat. 10/13/18 PSSatteldampfdrucklokomobile Lanz, Baujahr 1908

Sofort lieferbar.

Jugoslovansko importno in eksportno podjetje

Inž. Rudolf Pečlin,

Maribor, Trubarjeva ulica 4.

5129

Telephon 89

**Gebe dem P. T. Publikum bekannt, daß ich mir eine größere Menge
erstklassigen Dalmatiner Wein** angeschafft habe, welchen ich
im Gasthause „DOMOVINA“, Vetrinjska ul. 1, vis-à-vis Kavarna, zu K 36— pro Liter ausschenken werde. **EN GROS NACH
VERABREDUNG.** Gute Küche und echte hiesige Weine dem P. T. Publikum zu Verfügung.
MARIJA KNUPLES, Gastwirtin.

5600

Erste Mariborer Kaffee-Großrösterei mit elektrischem Betrieb

Karl Haber, Maribor, Aleksandrova -
- - cesta Nr. 39

Telefon Interurb. 149.

Telegramm-Adresse: **HABER MARIBOR.**

Kolonialwaren, Mehl- u. Landesprodukten-Großhandlung

Großes Lager an Zucker, Salz, Petroleum etc.

5563